

Bettags Malschule™

Das Magazin rund ums Zeichnen und Malen

Ausgabe2/2017

Acrylmalerei für Anfänger

Material
Techniken
Übungen



Inhalt

3	Vorwort
4	Malen mit Acrylfarbe
6	Was ist Acrylfarbe
8	Künstleracrylfarben im Vergleich
11	Warum Künstlerqualität besser ist
12	Acrylfarben und Gesundheitsrisiken
18	Pinsel
20	Die reduzierte Farbpalette
21	Malgründe für Acrylfarben
22	Gesso
23	Extra Tipp
24	Übung macht den Meister
26	Einfache Übung für Anfänger
26	Teil 1 Apfel
27	Teil 2 Baum
30	Teil 3 Wolken malen
32	Teil 4 Landschaft
36	Übung für Fortgeschrittene
36	Teil 1 Kürbisstillleben
40	Teil 2 Blumenstraus
44	Teil 3 Parklandschaft
48	Acrylix
52	Leuchtende Aquarelle mit Acrylfarben
55	Anleitung – Nass-in-Nass-Technik auf Papier
60	Auf ein Wort
62	Malvorlagen



Liebe Leserinnen, liebe Leser

herzlich willkommen zur zweiten Ausgabe meines Online Magazins Bettags-Malschule.de.

Heute dreht sich alles um das Thema Acrylfarbe. Ich möchte den Anfängern unter Ihnen eine kleine Hilfe mit auf den Weg geben, wie man mit der Farbe richtig umgeht und wie man seine ersten Malversuche erfolgreich abschließt.

Beim durchlesen werden Sie erkennen, dass diese Malschule sehr persönlich ist und meine Erfahrungen in den vergangenen Jahren einen starken Einfluss auf meine Sichtweise zur Acrylfarbe geprägt haben.

Der ein oder andere möge mir verzeihen, wenn ich allzu persönlich werde, aber ich habe nicht immer die besten Erfahrungen zum Thema Acrylfarbe sammeln können.

Einen sehr umfangreichen Teil widme ich auch dem Thema Gesundheit. Sind Acrylfarben nun schädlich oder nicht? Ich habe versucht mich dem Thema objektiv zu nähern und möchte auch zeigen, dass man ohne Angst mit der Farbe malen kann.

Für die Anfänger oder muss man sagen Einsteiger unter Ihnen habe ich einige leichte und einfache Übungen in meinem Archiv gefunden. Mit ihnen können Sie Ihre ersten Malversuche problemlos starten.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und Ausprobieren.

Ihr Franz-Josef Bettag

Mit Videoanleitung

Die wichtigsten Themen im Magazin stehen Ihnen auch als Videoanleitung zur Verfügung. Entweder in der Rubrik Video auf der Internetseite oder auf unserem Bettags-Malschule Youtube Kanal



Malen mit Acrylfarben

Acrylfarbe wird allgemein als unkompliziert angesehen. Obwohl sie erst knapp 80 Jahre auf dem Künstlermarkt existiert ist die junge Farbe dank ihrer Wasserlöslichkeit bei vielen Künstlern beliebt. Doch die wenigsten wissen wie die Farbe tatsächlich aufgebaut ist und wie sie funktioniert.

Was ist Acrylfarbe

Im Jahre 1934 wurde von der BASF die erste wässrige Acrylharzdispersion vorgestellt. Nach dem Krieg begann recht schnell der Siegeszug der Acrylfarbe, erst in den 1950er Jahren in den USA und dann in den frühen 60er Jahren auch in Europa.

Den auf der Basis von polymerischen Acrylsäureestern hergestellten Acrylharze werden Pigmente und Wasser beigemischt, und so entsteht die uns bekannte Acrylfarbe, die nach dem Verdunsten des Wassers zu einem festen und elastischen Film aushärtet.

Die meisten Acrylharze sind milchig weiß und werden erst nach dem Trocknen transparent. Daher werden Acrylfarben nach dem Trocknen dunkler. Für hochwertige Künstlerfarben werden heute aber auch wasserhelle Acrylharze verwendet, dadurch bleiben die Farben auch nach dem Trocknen in ihrem

ursprünglichen Ton erhalten. Acrylfarbe besteht in der Regel aus Acrylharz, Wasser und Pigment. Damit die Farben nicht schimmeln und länger halten werden verschiedene Konservierungsstoffe und Additive beigemischt.

Billig oder Teuer?

Es gibt schlechte und gute Qualitäten! Die Unterschiede lassen sich leider nicht immer auf den ersten Blick erkennen. So kann auch eine Akademie, Studien oder Basic Farbe durchaus für einen Hobbymaler ausreichen. Allerdings dunkeln alle preiswerten Sorten sichtbar nach und lassen so eine exakte Steuerung der Kontraste kaum zu. Meistens werden aber gerade diese minderen Qualitäten von Profikünstlern benutzt, um große Formate zu bearbeiten und um die Kosten im Rahmen zu halten.

Künstler die kleine und mittlere Formate bearbeiten, bevorzugen Künstlerqualitäten, die sich besser mischen lassen, reine Pigmente beinhalten und höher pigmentiert sind. Sie lassen sich auch schöner vermahlen und beim verdünnen bleibt die Leuchtkraft erhalten. Sie dunkeln auch kaum nach, weil ein teures wasserhelles Acrylat verwendet wird.

Aber weshalb gibt es solche Unterschiede in Preis und Qualität?

In Studienqualitäten sind in der Regel preiswerte Pigmente verarbeitet, das Acrylat ist milchig Weiß und wird mit bis zu 50 % mit Wasser verdünnt. Bestimmte Farbtöne, wie z. B. gebranntes Siena oder verschiedene Blau- und Rottöne werden durch Mischfarben erzeugt. Durch die Verdünnung mit Wasser fließen die Farben auseinander



und können keine Strukturen bilden. Außerdem dunkeln sie beim trocknen nach, sodass man den Farbton nicht wirklich steuern kann. Man bekommt in der Regel immer ein anderes Ergebnis als man im feuchten Zustand gemalt hat. Je nach Qualität werden sogenannte Füllstoffe beigemischt, um eine höhere Deckkraft zu erzielen und etwas Pigment zu sparen.

Die Künstlerqualitäten in den Tuben werden mit hochwertigen Einzelpigmenten in hoher Konzentration hergestellt. Das Acrylat ist wasserhell und dunkelt so gut wie gar nicht nach. Der Wasseranteil ist mit 15 bis 20 Prozent niedriger und aus diesem Grund werden die Farben pastos und der Pinselstrich bleibt erhalten. Sie können immer wieder zu neuen leuchtenden Farbtönen gemischt werden und trocknen etwas langsamer als die Basic-Studienqualitäten.

Acrylfarben bestehen im Wesentlichen aus diesen Bestandteilen:

Pigmente: Es gibt organische, anorganische und Effektpigmente. Neben der Farbe sind das Deck- (Abdecken des Untergrundes) und Farbvermögen (Veränderung anderer Farbtöne) die wichtigsten Eigenschaften.

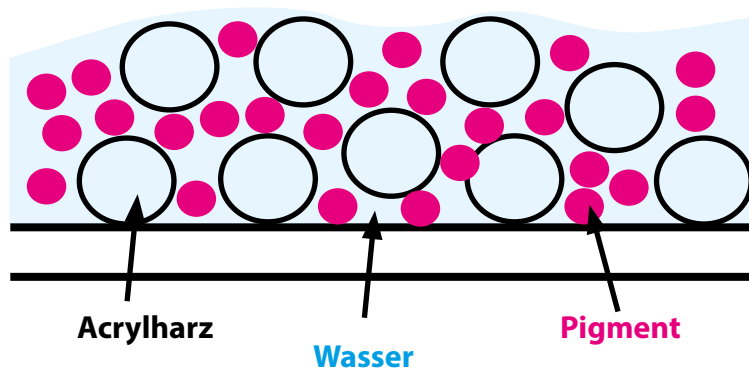
Bindemittel dienen der Verbindung der Pigmentpartikel untereinander und mit dem Untergrund. Acrylbindemittel bestehen aus Kunstharzteilchen, die sich in hoher Konzentration in einem Lösungsmittel (Wasser) befinden. Bei Verdunstung des Wassers verbinden sich die Partikel und bilden eine wasserunlösliche, elastische Schicht. Die Qualität des Bindemittels bestimmt die Eigenschaften wie Elastizität, Verdünnbarkeit und Haftung.

Lösungsmittel, in denen die Bindemittel gelöst sind. Ihr Verdunsten führt zur Aushärtung. Im Unterschied zur Ölfarbe ist es hier meist Wasser. Durch dessen Verdunstung verliert die Farbmasse geringfügig an Volumen.

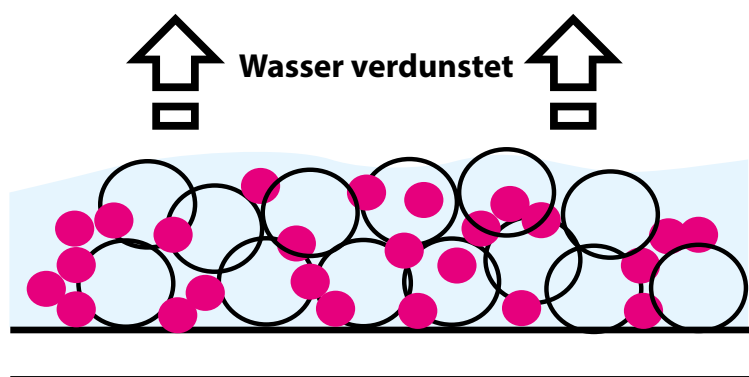
Je nach Qualität (Basics – Akademie oder No-Name) werden der Acrylfarbe sogenannte **Füllstoffe** und **Fließverbesserer** beigemischt, um eine höhere Deckkraft zu erzielen und etwas Pigment zu sparen.

Konservierungsstoffe: Damit die Farben länger haltbar bleiben und nicht Schimmeln, werden verschiedene chemische Stoffe beigemischt.

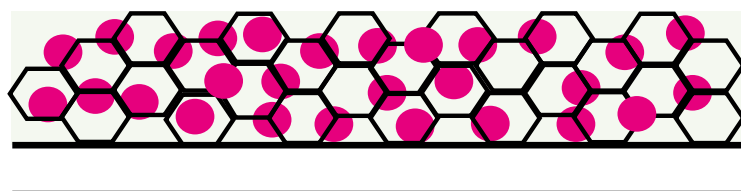
Funktionsweise und chemischer Prozess von Acrylfarbe beim Trocknen



Frische nasse Acrylfarbe



Trocknung durch verdunsten des Wasseranteiles - Schwund der Masse



Vollständig getrocknete Acrylfarbe

▲ Acrylfarbe trocknet durch Verdunstung des Wasseranteiles. Dadurch schrumpft die Masse zusammen und die Acrylharze gehen eine feste Verbindung untereinander und mit den Pigmentteilchen ein. Es entsteht ein fester, wasserunlöslicher Film auf dem Bildträger.

Warum gibt es so viele verschiedene Farbtöne?

Die meisten Hersteller bieten zwischen 60 und 80 verschiedene Farbtöne an. Sennelier auf 120 und Golden auf 100 Farbtöne. Ob man so viele verschiedene Farbtöne benötigt lasse ich mal im Raum stehen. Unsere alten Meister hatten gerade mal 8 bis 14 Farbtöne zur Verfügung. Einige sogar weniger, denn Pigmente waren teuer und wurden aufwendig hergestellt. Heute ist ja alles Chemie und in unserer Wegwerfgesellschaft darfs ja immer ein bisschen mehr sein. Ich fühle mich sehr den alten Meistern verbunden und habe lange die Malerei studiert.

Weniger ist mehr! Meine Palette umfasst in der Regel 12 ausgesuchte Farbtöne, die ich untereinander gut mischen kann.

Den Wahn alles leuchtend bunter zu machen, Bilder die wie eine Neonreklame daherkommen, kann ich leider nicht nachvollziehen. Aber die Farbtöne werden gewünscht und gekauft, sonst würden sie ja nicht hergestellt werden.

Acrylfarbe ist durch ihre Zusammensetzung sowieso leuchtender als alle anderen Farben und kann bei zu viel Farbe ein Motiv erschlagen. Es tritt dann die Farbe in den Vordergrund und nicht mehr das Motiv. Durch die übertriebene Farbigkeit haftet der Acrylfarbe etwas billiges, oberflächliches an und wertet sie im Kunsthandel ab. Man kann aber mit Acrylfarbe auch sehr dezent malen und die Farben durch mischen und abdämpfen zurücknehmen.

Malen mit Acrylfarbe wie mit Ölfarbe und weshalb es doch nicht klappt!

Ich bin fast schon genervt, wenn ich wieder mal höre, dass man mit Acrylfarbe wie mit Ölfarbe malen kann. Das ist vollkommener Quatsch und entspringt der Fantasie einiger Marketingleuten, die ihren Umsatz steigern

müssen. Es gibt Acrylfarbe und es gibt Ölfarbe und es gibt keine Schnittmenge! Beide Farbtypen sind vollkommen verschieden und müssen auch so behandelt werden.

Natürlich kann man versuchen wie mit Ölfarbe zu malen, d. h. man kopiert den Strich, die Technik und Farbcharakter. Aber schon allein aus der Tatsache heraus, dass Ölfarbe durch Oxidation trocknet und die Komponenten Öl und Pigment sich homogen verbinden und Acrylfarbe durch Verdunstung trocknet, ist dieser Effekt nicht herzustellen. Acrylfarbe trocknet durch Verdunstung und die Farbschichten liegen wie viele dünne Glasscheiben übereinander. Die Lichtbrechung beider Farbtypen unterscheidet sich wie Erde und Mars.

Deshalb ist Acrylfarbe eine eigenständige Farbtype, die man dementsprechend behandeln muss. Acrylfarbe kann man pastos in vielen dicken Schichten auftragen ohne dass sie reißt oder zusammenfällt. Ölfarbe bildet meistens Risse oder krakeliert in dicken Schichten. Acrylfarbe eignet sich hervorragend für Lasuren. Farbschichten die in dünnen Lagen übereinander liegen und sich gegenseitig beeinflussen. Durch die Wasservermalbarkeit und die schnellere Trocknung geht das viel einfacher als mit Ölfarbe. Aber der Effekt ist nicht gleich, denn Acrylfarbe wirkt härter, ihr fehlt die Weichheit einer Ölfarbe.

Am Anfang, vor vielen Jahren habe ich versucht mit Acrylfarbe ölfarbenähnliche Effekte zu erzielen, und bin immer wieder gescheitert. Dann habe ich Acrylfarbe für Hintergründe und Untermalungen eingesetzt und mit Ölfarbe darüber gemalt.

Das sah alles sehr nett und ziemlich realistisch aus, aber die Bilder wirkten steril und bewegungslos. Irgendwann fing ich an, beide Farbsysteme getrennt zu verwenden und nur noch mit Acryl oder Öl zu malen. Ich strebte auch nicht mit der Acrylfarbe einen ölähnlichen Effekt an. Heute male ich entweder Motive in Öl oder Motive in

Acryl, und zwar immer dann, wenn das Motiv nach der Farbtype verlangt.

Ich kann aber eines mit Sicherheit sagen, mit Acrylfarbe kann ich sehr detailliert und genau malen, Verschmelzungen und Übergänge gehen schwierig und erfordern viel technisches Können. Mit der Ölfarbe gehen Verschmelzungen – z. B. Hauttöne und Schattierungen bei einem Porträt – einfach und schnell. Beide Systeme eignen sich aber sehr gut für die alla prima Technik.

Letztendlich entscheidet aber der Künstler individuell über seine Technik und seine Farbe.

▼ Die beiden Bildausschnitte zeigen die Unterschiede zwischen Öl- und Acrylfarbe sehr deutlich.

Das obere Bild wurde mit Ölfarbe gemalt. Die Farbe liegt homogen, deckend ineinander verschmolzen auf dem Malgrund. Das liegt daran, dass die Farbschichten miteinander oxidieren und zusammenbacken.

Im Beispiel unten kann man die verschiedenen Farbschichten erkennen, die übereinander gestapelt sind. Die Schichten verbinden sich durch die schnelle Trocknung nicht, sondern liegen übereinander gestapelt.



Künstleracrylfarben im Vergleich

Alle Künstleracrylfarben der verschiedenen Hersteller haben eine sehr gute Qualität. Unterschiede gibt es vor allen Dingen im Preis, der Farbkonsistenz und in der Vermalbarkeit. Meine kleine Übersicht orientiert sich an der Verfügbarkeit im deutschen Fachhandel und an meinen persönlichen Erfahrungen mit den seit Jahrzehnten bewährten Marken.

Eine außerordentlich gute Farbqualität bietet die **Primacryl – Finest Artist's Acrylic von Schmincke**. Sie ist pastos eingestellt und dunkelt beim trocknen kaum sichtbar nach. Die Farbe lässt sich pastos aber auch lasierend auftragen und trocknet fast ohne Schwund elastisch auf. Die Farbpalette umfasst 84 Farbtöne mit 4 und 5 Sterne Lichtechtheit. Das Titanweiß ist das Beste und Deckenste was heute erhältlich ist. Die reine Offenzeit beträgt beim Malen je nach Schichtdicke ca. 4-5 Minuten. Die Farbe ist Made in Germany und wohl eine der Besten, die zur Zeit auf dem Markt ist

Der Schweizer Farbenhersteller **Lascaux** bietet in seinem Sortiment verschiedene Qualitäten an. Zum traditionellen Malen ist aber nur die Lascaux Artist überzeugend, mit der man hervorragende Verschmelzungen und Lasuren erzeugen kann. Die pastose, seidenmatte Künstleracrylfarbe ist in 54 Farbtönen von deckend bis lasierend erhältlich. Mit der angebotenen Farbpalette lassen sich praktisch alle Nuancen ausmischen. Alle Farbtöne trocknen gleichmässig seidenmatt auf und dunkeln kaum nach. Die Offenzeit beträgt ca. 3-5 Minuten, je nach Dichte der Farbe. Lascaux Artist entspricht den amerikanischen ASTM - Standards

Die Acrylfarbe von **Lukas - Lukas Cryl** - trocknet sehr schnell (ca. 1-3 Minuten, je nach Schichtdicke und Malgrund) und bildet einen harten unelastischen Film. Sie lässt sich deshalb nur schwer verschmelzen oder ineinander malen. Sie eignet sich besonders gut für Spachteltechniken und deckende,

pastose Farbaufträge und weniger für Lasuren und die alla prima Malerei. Das Sortiment umfasst 70 Farbtöne, die sich nicht immer sauber mischen lassen. Obwohl eine deutsche Traditionsmarke, wird die Farbe in England bei Daler Rowney hergestellt.

Liquitex Heavy Body ist sehr geschmeidig und dunkelt so gut wie nicht nach. Das bewirkt die Verwendung eines glasklaren Acrylats, welches relativ schnell trocknet und nicht reißt. Die Konsistenz ist buttrig und geschmeidig in der Zusammensetzung. Die 100 verschiedenen Farbtöne sind auf den amerikanischen Kunden zugeschnitten und kommen teilweise sehr bunt daher. Die Offenzeit beträgt 2-4 Minuten. Die amerikanische Qualitäts-Marke wird seit Jahren für den EU Markt in Frankreich in Lizenz hergestellt.

Die **Professional Acrylic von Winsor & Newton** ist ebenfalls eine Acrylfarbe für höchste Ansprüche und zeichnet sich durch eine hohe Farbbrillanz aus. Das Sortiment umfasst 80 Farbtöne, davon sind 69 Einzellpigmentfarben, die sich untereinander gut mischen lassen. Sie kann für Pastose-, aber auch für Lasurtechniken verwendet werden. Die reine Offenzeit beträgt je nach Malgrund zwischen 4-5 Minuten. Obwohl Winsor & Newton in der Werbung offiziell als eine englische Traditionsmarke verkauft wird, man also glaubt, die Farbe wird in England produziert, wird die Acrylfarbe tatsächlich seit einigen Jahren in Frankreich hergestellt.

Golden Artists Acrylic Heavy Body bietet eine weiche und homogene

Konsistenz. Die reinen Pigmente werden in einer 100-prozentigen Acrylemulsion angemischt. Die Acrylfarben von Golden enthalten keine Füll- und Verlängerungsstoffe, opazitätserhöhende Mittel, Toner oder Farbstoffe. Jede Farbe wird in Abhängigkeit von den Pigmenteigenschaften anders zubereitet. Sie lässt sich pastos aber auch lasierend auftragen und trocknet in einem glatten festen Film. Die Offenzeit beträgt 2-4 Minuten, je nach Malgrund und dicke der Farbschicht. Die Farbe wird ausschließlich in den USA hergestellt und entspricht zu 100 Prozent den amerikanischen Standards ASTM (American Society for Testing and Materials) D4236 in bezug auf Giftigkeit und Sicherheit, und ihre gute Lichtbeständigkeit entspricht der ASTM-Norm D5098.

Seit einiger Zeit wird Golden Open als Ersatz für Ölfarbe angeboten. Die Farbe ist nicht schlecht und besitzt auch eine extrem lange Offenzeit, aber einem Anfänger möchte ich sie nicht unbedingt empfehlen. Zwar bleibt die Farbe auf dem Malträger recht lange vermalbar, lässt sich aber nach dem Trocknen mit Wasser wieder anlösen. Direkte Lasuren sind so nicht möglich. Die Farbschichten vermischen sich und schmieren, weil man die Durchtrocknung nicht steuern kann, ist die Farbe nur für die alla prima Technik geeignet und deshalb Profikünstlern vorbehalten.

Der französische Traditionshersteller **Sennelier** bietet mit seiner Acrylfarbe eine geschmeidige und homogene Konsistenz und die kräftigen, leuchtenden Farben sind für Künstler bestimmt, die mit ein- und derselben Farbe unterschiedliche Ergebnisse erzielen möchten. Es werden Pigmente bester Qualität ausgewählt, damit ein Maximum an Reinheit und Klarheit bei den Farbtönen erreicht wird. Mit 120 Farbnuancen bietet Sennelier eine recht große Auswahl an Farben an, unter anderem vier Interferenzfarben, sowie 6 irisierende Farben. Die Konsis-

Künstleracrylfarben im Vergleich

tenz der Farbe entspricht einer buttrigen Paste, sie ist cremig, geschmeidig und Pinselstriche oder Messerspuren bleiben sichtbar. Eine Veränderung der Farbwiedergabe nach dem Trocknen ist nur sehr gering erkennbar und bei einigen Grundfarben gar nicht vorhanden. Die Farben erfüllen die Anforderungen des amerikanischen Standards ASTM (American Society for Testing and Materials) D4236 in Bezug auf Giftigkeit und Sicherheit, und ihre gute Lichtbeständigkeit entspricht der ASTM-Norm D5098.

Selbstverständlich gibt es auf dem deutschen Markt noch weitere Künstleracrylfarben, wie z. B. von Daler Rowney, Kreul, Vallejo, Royal Talens oder Maimeri, aber ich habe mich auf die Sorten beschränkt, die problemlos im deutschen Fachhandel zu beziehen sind.

Weltweit gibt es 178 verschiedene Marken für Acrylfarben. Allerdings stellen einige Hersteller auch Marken für andere Anbieter, wie z. B. die Eigenmarken der Versandhändler her.

Ich selbst verwende für meine eigene künstlerische Arbeit hauptsächlich die Schmincke Primacryl Finest Artists' Acrylic, die W&N Professional Acrylic und Liquitex Heavy Body. Es gibt aber auch einige Tuben Lascaux Artist und das Weiß von Golden Acrylic in meinem Farbkasten. Wersich hochwertige Kunstqualität nicht leisten kann, dem empfehle ich die Schmincke Akademie Acryl Color oder die Galeria Acrylic von Winsor & Newton.

Optimal für Anfänger sind 60 ml Tuben, denn je größer das Gebinde, desto schneller trocknen die Farben ein und werden schlecht. So manches Schnäppchen im 1 oder 5 Liter Eimer hat sich dann schnell als Mogelpackung herausgestellt und vergammelt im Keller.

Prinzipiell lasse ich die Finger von den Eigenmarken der Versandhändler oder von Farben, die nachweislich nicht in

Europa oder USA hergestellt wurden. Bei den Versandhändlern vermissemich die Transparenz, wo werden die Eigenmarken hergestellt und vor allen Dingen was ist in welchen Mengen drinnen? Denn die Acrylfarbe für den professionellen Großverbraucher hat nicht immer die Eigenschaften, die man sich wünscht.

Wie lange hält Acrylfarbe?

Angebrochene Tuben oder Flaschen, die gut verschlossen und kühl gelagert werden, halten in der Regel je nach Hersteller und Qualität zwischen 2-5 Jahre. Danach werden die Farben zäh, gummiartig und trocknen relativ schnell ein. Ich habe aber auch Farbtuben, die sind schon über 10 Jahre alt und immer noch brauchbar.

Liegen die Tuben lange in warmer Umgebung, trocknen sie bereits nach 1-2 Jahren merklich an. Meistens merkt der Käufer nicht, dass die Farbe bereits verdorben ist und wundert sich über die schlechte Verarbeitbarkeit. Ist eine Tube wirklich neu abgefüllt, gut verschlossen und zwischen 4 und 8 Monaten gelagert, kann sie bei weiterer kühler Lagerung (9-15 Grad) 5-7 Jahre gebrauchsfähig bleiben.

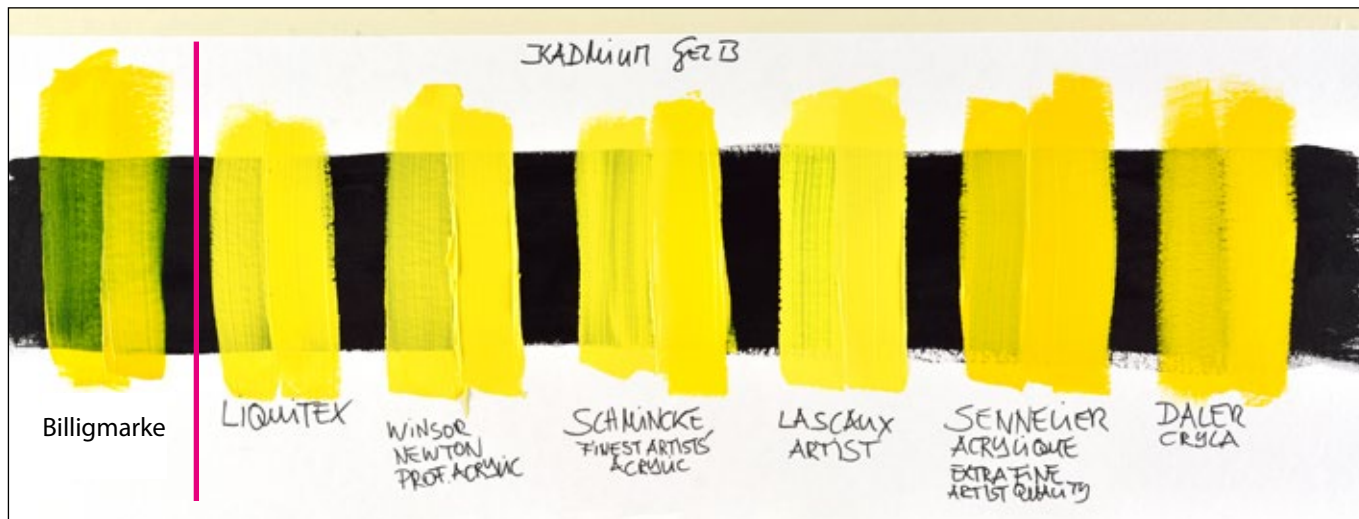
▼ **Künstlerfarben in Tuben gibt es heute von fast allen Herstellern in 60 ml Gebinden. Diese Größe ist für die meisten Anwendungen ausreichend und die Farben überlagern im Gegensatz zu den großen Gebinden auch nicht, wenn man wenig malt.**

Ich habe festgestellt, dass Frost oder Hitze der Acrylfarbe nicht guttut. Bereits neue Tuben können beim Transport im Winter Schaden leiden, denn unter 0 Grad gefriert das Wasser in der Farbe und trennt sich vom Acrylat und Pigment. Im Sommer kann es beim Transport richtig heiß im LKW werden, dann verdunstet das Wasser in den Kunststoffflaschen und -Tuben und die Farbe wird gummiartig.

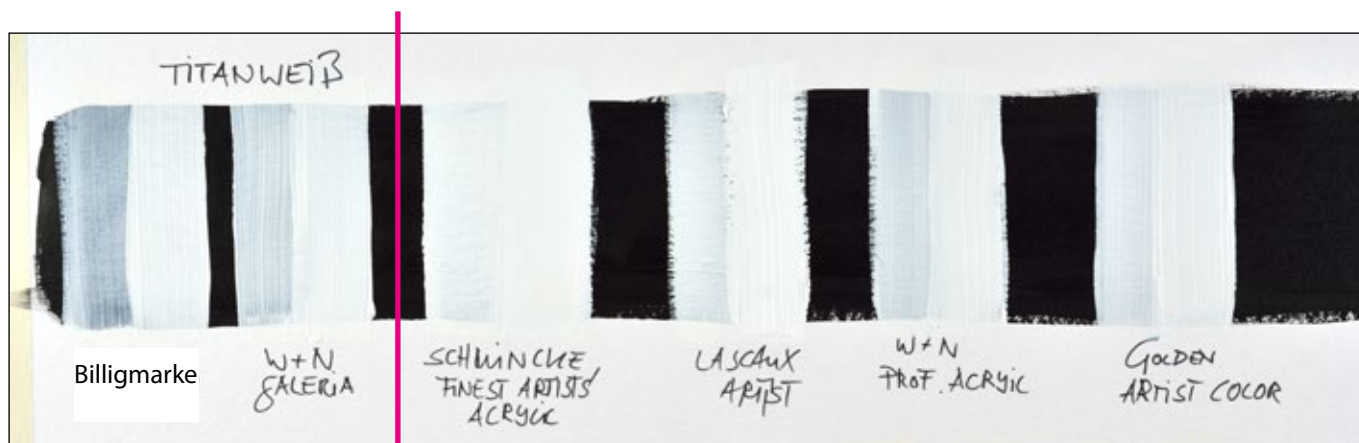
Deshalb bestelle ich bei den Versandhändlern nur noch im Frühling oder Herbst. Optimal wäre es, wenn man die Tuben direkt vom Hersteller bekommt, aber das ist leider Wunschdenken. Acrylfarbe sollte man bitte nicht in den Kühlschrank stellen, durch die Kälte wird dem Acrylat das Wasser entzogen und die Farbe verliert ihre Verarbeitbarkeit. Besser ist ein kühler dunkler Raum!

Achten Sie darauf, dass die Tuben und Flaschen immer gut verschlossen sind. Es darf keine Flüssigkeit (Wasseranteil) entweichen, sonst werden die Farben zäh. Aus diesem Grund sind auch Metalltuben besser als Kunststofftuben – oder flaschen.

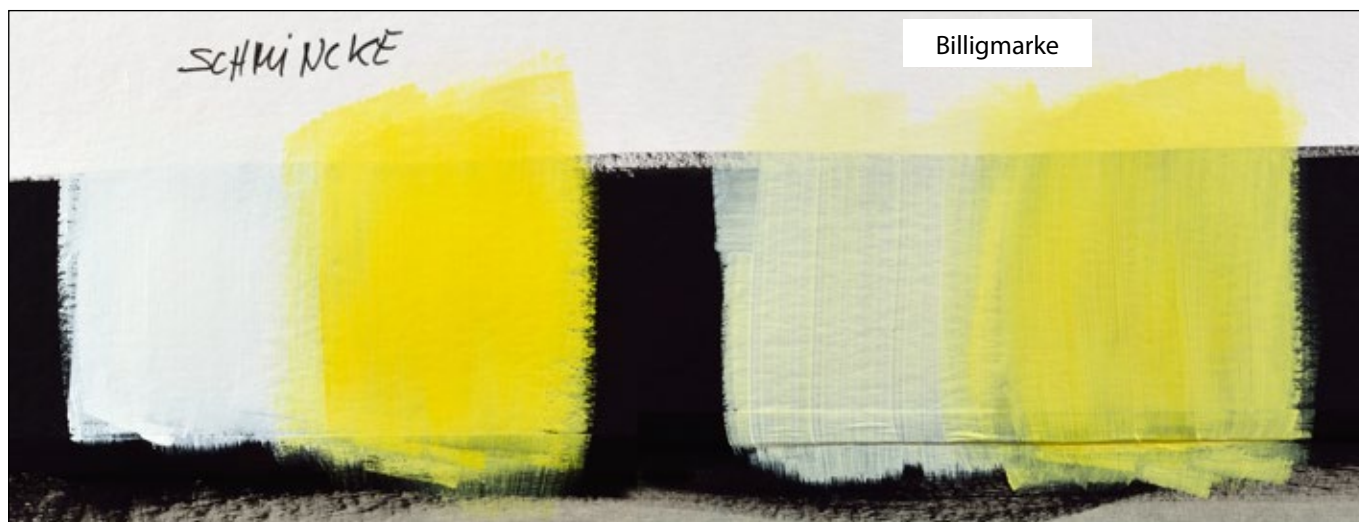




▲ Die Billigmarke zeigt deutlich ihre Schwächen, wenig Pigment und starkes nachdunkeln während des Trocknens. Die Künstlerqualitäten können durch optimale Vermaleigenschaften - lasur und pastos - überzeugen.



▲ Titanweiß sollte ja in der Regel deckend sein, aber auch hier zeigen sich die gravierenden Unterschiede von Preisgünstig zur Künstlerqualität. Herausragend das Titanweiß von Schmincke, das weißeste und deckendste Weiß auf dem Markt.



▲ Deckend ist nicht gleich deckend. Das Schmincke Titanweiß deckt den schwarzen Hintergrund gut ab, bei der Billigmarke scheint der Hintergrund deutlich durch und macht die Farbe grau und stumpf.

Künstleracrylfarben im Vergleich

Warum Künstlerqualität besser ist.

Früher, ganz früher als ich vor über 40 Jahren ins Studium ging, gab es nur Künstlerqualität. Da musste man nicht lange suchen oder herum testen, es gab nur eine Qualität und 3-4 Hersteller. Da machte man auch keinen Unterschied zwischen Hobby und Profi. Wers billig haben wollte, der konnte im Farbenfachhandel auf sog. Dispersionsfarben zurückgreifen. Auch ich habe mangels finanzieller Mittel manchmal mit den Anstreichfarben gemalt.

Heute gibt es Acrylfarben in vielen verschiedenen Qualitäten, von Basics-, Studien-, Akademie – bis hin zu Künstlerfarben. Und genau das macht die Wahl der richtigen Farbe so schwierig. Was soll ich für meine Zwecke kaufen und reicht da nicht die Studienqualität für meine ersten Malversuche?

Nun hat nicht jeder die Möglichkeit mehrere Sorten ausführlich zu betrachten und muss sich dann auf das Urteil eines Verkäufers verlassen oder er hat schon mal von der ein oder anderen Sorte gehört. Es soll ja Leute geben, die schwärmen von einer Marke, obwohl sie noch nie was anderes benutzt haben.

Damit Sie sich ein Bild von den Qualitäten machen können habe ich einen kleinen Testaufstrich gemacht. Er zeigt Ihnen wie einfach man die Unterschiede erkennen kann. Ich habe Kadmiumgelb und Titanweiß gewählt, weil man diese Farbtöne nicht zusammenpansehen kann.

Im ersten Aufstrich sehen sie links das Kadmiumgelb einer Billigfarbe. Bei der Billigmarke aus China scheint bei der Lasur der schwarze Hintergrund deutlich durch. Auch der pastose Auftrag bleibt eher transparent und stumpf.

Im Gegensatz dazu die Künstlerqualitäten von Liquitex, Winsor und Newton, Schmincke, Lascaux, Sennelier und Daler. Bei Ihnen ist der Farbauftrag kräftiger und leuchtender, und trotzdem kann man auch hier noch feine Unterschiede erkennen. Bei Sennelier und Daler kommt auch bei der Lasur die Farbe fast deckend und bei Daler ist ein Unterschied zwischen Lasur und Pastos kaum vorhanden. Der Pinselstrich flacht ab! In beiden Marken werden wahrscheinlich zu viele Füll- und Deckstoffe eingesetzt, was sie für die Lasur unbrauchbar macht.

Lukas und Daler trocknen viel zu schnell, deshalb bekommen sie auch nur 4 Punkte.

Beim Titanweiß sind die Unterschiede noch eindeutiger, links wieder die Billigmarke, dann Galeria von W & N, die schon deckender ist und dann die Künstlermarken. Das kräftigste Titanweiß hat Schmincke Finest Artists Acrylic und schlägt alle anderen Marken um Längen. Mischt man Kadmiumgelb und Titanweiß zusammen sollte in der Regel eine deckende Farbe herauskommen. Mit der Schmincke Finest Artists Acrylic ist das kein Problem, aber bei der Billigmarke zeigen sich deutlich die Schwächen.

Vergleicht man Billigmarke mit der Künstlerqualität, dann sieht man sehr schön wo die Unterschiede liegen und warum Künstlerqualität immer die bessere Wahl, auch für einen Anfänger ist. Billigmarken lassen sich durch die schlechte Pigmentierung, das milchige Acrylat und die vielen Zusatzstoffe nicht wirklich steuern, da sie stark nachdunkeln und nicht decken. Von sauberen Mischungen untereinander will ich gar nicht reden.

Marke	Hersteller	Farbtöne	Herstellungsland	Qualität
Finest Artist Acrylic	Schmincke	84	Deutschland	●●●●●
Professional Acrylic	Winsor & Newton	80	Frankreich	●●●●●
Heavy Body	Liquitex	100	Frankreich in Lizenz	●●●●●
Artist	Lascaux	54	Schweiz	●●●●●
Acrylic Extra Fine	Sennelier	120	Frankreich	●●●●●
Cryla	Daler Rowney	87	England	●●●●●
Lukas Cryl Studio	Lukas	70	England	●●●●●
Artist Color	Golden	100	USA	●●●●●

Die hier aufgelisteten Farben und Hersteller, sowie deren Beurteilung ist rein subjektiv und gibt nur einen Bruchteil der angebotenen und erhältlichen Acrylfarben wieder.

Acrylfarbe und Gesundheitsrisiken?

Es gibt immer wieder Diskussionen die Panik machen und andere die das Thema verharmlosen. Wer nun Recht hat und wer nicht kann man wohl nur sehr schwer sagen, aber der Umgang mit Farben im allgemeinen ist bestimmten Regeln unterworfen. Und diese Regeln oder nennen wir es doch besser Vorichtsmaßnahmen werden leider all zu oft missachtet. Leider äußern sich die Hersteller der Farben bisher wenig oder gar nicht dazu und auch andere Stellen halten sich da lieber bedeckt. Sind Acrylfarben nun gefährlich oder nicht oder ist es alles nur reine Hysterie von wenigen Leuten, die sich wichtig machen wollen. Ich möchte die gesundheitlichen Risiken weder verharmlosen noch überbewerten, sondern einfach mal meine persönlichen Erfahrungen, näher bringen und zeigen, was Acrylfarbe ist und warum es zu Problemen kommen kann.

Grundsätzlich behauptet man in der Szene, dass Acrylfarbe vollkommen ungefährlich ist. Sie ist wasserbasierend und wird ja auch für den schulischen und therapeutischen Bereich angeboten. Und die EU würde in diesem Bereich ja keine giftigen Stoffe zulassen. Das ist nur bedingt richtig, gilt aber nicht für Künstler- oder Hobbyfarben die meistens die zugelassenen Höchstmengen unterschreiten und deshalb nicht Kennzeichnungspflichtig sind.

Zur Konservierung und Desinfektion werden Fungizide, Biozide, Additive, Formaldehyd und andere Mikrobiozide Wirkstoffe beigemischt.

Da aber niemand weiß, wie der Einzelne auf die verschiedenen Stoffe in den Farben reagiert, kann auch niemand mit Sicherheit die Auswirkungen kennen.

Keine Frage, Acrylfarbe ist wie jede andere Farbe auch pure Chemie. Werden wir den nicht ständig mit Schadstoffen belastet? Da macht das bisschen Chemie in der Acrylfarbe auch nichts aus! Diese Meinung kann ich nicht teilen, da ich selbst betroffen war und bin. Ich möchte wissen mit was ich arbeite und ob es für mich gefährlich ist oder nicht. Mir ist bewusst, dass übertriebene Vorsicht genauso wenig angebracht ist, wie Panikmache.

In den vergangenen Jahren konnte ich erleben, wie viele befreundete Künstler krank wurden. Sie haben sich über Jahrzehnte Lösemitteln und allen möglichen chemischen Stoffen ausge-

setzt. Die meisten wussten gar nicht, mit was sie da gearbeitet haben und noch heute arbeiten.

Ich kann mit Sicherheit sagen, dass es immer der sorglose Umgang mit der Farbe oder den Lösemitteln war, der krank gemacht hat. Irgendwann kam dann die Acrylfarbe ins Spiel, die wegen ihrer wasserlöslichkeit und dem dezenten Geruch schnell als harmlos empfunden wurde. Auch heute noch werben einige Hersteller damit.

Der neueste Trend - Acrylfarbe in Spraydosen! Wasserbasierend, wenig Geruch und deshalb viel Freiheit. Was bedeutet aber diese Aussage? Sie suggeriert dem Anwender „ungefährlich“. Benutzt er die Spraydose ohne spezielle Atemmaske ist er der Chemie hilflos ausgesetzt. Er atmet nicht nur die Acrylfarbe als feinen Nebel ein, sondern auch die Fungizide, Additive, Biozide und das Treibmittel. Da sind die Dämpfe aus den Acrylfarben aus der Tube ein reiner Witz.

Was passiert aber, wenn man versucht, die Leute auf die Gefahren anzusprechen, versucht mit den Herstellern zu reden? Ich wurde nicht nur einmal angefeindet, auch von Kollegen/innen, denen ihre Geschäftsidee wichtiger war, als die Gesundheit ihrer Schüler oder Kunden.

Kennt man die Materie, dann weiß man wie die Farbsysteme zusammengesetzt sind. Ich arbeite schon über 40 Jahre mit Acrylfarbe und sehe das Problem aber erst seit ca. 10 Jahren.

Zum ersten Mal fiel mir in einem Kurs mit 12 Teilnehmern auf, dass diese über Übelkeit und Kopfschmerzen klagten. Es wurden viele unterschiedliche Marken verwendet und besonders aus den 750 ml Flaschen eines deutschen Versandhändlers roch es sehr intensiv. Da ich ähnliche Symptome hatte, machte ich mir doch ein paar Gedanken.

Aber kommen die Symptome wirklich von den Farben oder hat es andere Ursachen? Früher, also ganz früher vor 30 Jahren, wurden Acrylfarben relativ schnell schlecht. Heute halten die Farben 4-8 Jahre ohne zu schimmeln oder faul zu werden.

Damit Acrylfarben nicht schlecht werden und lange halten, muss man verschiedene chemische Mittel beibehalten. Und genau auf diese Mittelchen können empfindliche Menschen reagieren, können müssen aber nicht! Es gibt verschiedene Ursachen und Wirkungen, die sich durchaus negativ auf die Gesundheit auswirken können. Eine Gesundheitsgefahr muss nicht unbedingt bestehen, wenn man sich an ein paar einfache Regeln im Umgang mit Farbe im allgemeinen und im besonderen mit Acrylfarbe hält.

Leider musste ich immer wieder feststellen, dass gerade Künstler diese Verhaltensregeln nicht beachten und deshalb nachhaltig krank werden oder aber ihre Schüler krank machen.

Aber auch der Hobby- und Freizeitkünstler geht entweder aus Unkenntnis oder aus Geiz sorglos mit den Farben um. Man kauft gerne Sonderangebote und schafft sich so ein Sortiment von verschiedenen Herstellern und Qualitäten. Chemiker wissen, wenn man die Farben verschiedener Hersteller zusammen mixt, werden chemische Effekte erzeugt, die so nicht gedacht waren. Es entstehen Dämpfe die man einatmet, oder über die Haut aufnimmt. Wie diese chemischen Verbindungen im menschlichen Körper reagieren und was sie anstellen weiß bis heute kaum jemand.

Aus meiner Erfahrung weiß ich, dass sich die wenigsten Kursteilnehmer an

die Materialvorgaben halten und gerne preiswert alles einkaufen, was der Markt hergibt. Die 750 ml Flasche für 6,50 Euro ist doch ein Schnäppchen gegenüber der 60 ml Tube Primacryl von Schmincke für 9,50 Euro. Eine Kursteilnehmerin sagte mir einmal, dass sie doch nicht verrückt sei, die von mir empfohlene Artist von Lascaux – 45 ml Tube für 12 Euro zu kaufen, wenn sie eine 750 ml Flasche einer Billigmarke für genau den selben Preis bekomme.

Was steckt in der Acrylfarbe?

In Acrylfarbe stecken, Farbpigmente, Bindemittel, Verdünnung (meist gewöhnliches Wasser) und verschiedene Zusätze und Additive, die in einer Tube oder Flasche je nach Hersteller in unterschiedlichen Mengen vorhanden sind. Man geht heute davon aus, dass bestimmte Mengen der Chemikalien unbedenklich sind und deshalb auch nicht Kennzeichnungspflichtig. Andere wiederum werden sicherheitshalber deklariert, weil sie schon in kleinster Dosis zu allergischen Reaktionen führen können.

In einer guten Künstleracrylfarbe ist wenig Wasser und viel Pigment und Acrylat als Bindemittel.

In einer billigen Acrylfarbe ist viel Wasser, wenig Pigment und wenig Bindemittel, aber eine Menge Chemie um daraus eine brauchbare Farbe zu machen.

Problematisch sind die Konservierungsstoffe, die die Farbe über einen längeren Zeitraum haltbar machen sollen. Als Konservierungsmittel werden 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-one, 2-Methyl-2H-isothiazol-3-one, 5-chloro-2-methyl-4-isothiazolin-3-one und andere Stoffe, wie z. B. Formaldehyd beigemischt. Sie sind auch in Kosmetik und Haushaltsreinigern zu finden. Von diesem Inhaltsstoffen weiß man heute, dass sie allergische Reaktionen auslösen können und zwar schon in kleinsten Mengen. Vollständig erforscht sind aber die Wirkungen nicht. In einigen Studien spricht man auch von Leber- und Nierenschädigungen,

wenn man diesen Stoffen längere Zeit ausgesetzt ist. Wir wissen heute, dass ein wiederholter Kontakt mit Acrylfarbe zu spröder oder rissiger Haut führen kann, und dies ermöglicht das Eindringen der Chemikalien in den Blutkreislauf. Bei **Benzisothiazolinone**, **Chlormethylisothiazolinone** und **Methylisothiazolinone** weiß man mit Sicherheit, dass sie schon in kleinsten Mengen zu Hautausschlägen, Mundtrockenheit, Augenreizungen, Reizungen der Atemwege bis hin zu Schwindelanfällen und Kopfschmerzen führen können.

Methylisothiazolinon hat eine mikrobizide Wirkung und wird als Konservierungsmittel in Kosmetika, in Haushalts- und Industriereinigern, in der Wasserbehandlung, in Schmiermitteln, Dispersionsfarben, Lacken, Klebstoffen und in der Papierherstellung eingesetzt. Oft werden Mischungen mit Chlormethylisothiazolinon (CMIT) oder Benzisothiazolinon verwendet.*

In Kosmetika kann das Gemisch von **Methylisothiazolinon** und **Chlormethylisothiazolinon** zu Allergien führen. Rund 2 % der Bevölkerung reagiert auf diese Inhaltsstoffe allergisch. Auch beim Aufenthalt in frisch gestrichenen Räumen mit Dispersionsfarben und Lacken können Allergien auftreten.*

Isothiazolone werden häufig in Dispersionsfarben als Konservierungsmittel eingesetzt. Aufgrund ihres allergenen Potenzials ist diese Anwendung jedoch nicht unproblematisch, da sie bei Innenraum-Anwendungen auch noch nach dem Trocknungsprozess in die Raumluft freigesetzt werden. Sensibilisierte Menschen können mit Allergien und Hautekzemen reagieren.*

Nach dem derzeitigen Wissensstand ist die akute und chronische Toxizität der Stoffe nicht gänzlich bekannt und deshalb kann auch kein Mensch sagen, was bei einer Langzeitanwendung passiert. Sie sind löslich in Wasser, Methanol, Ethanol und niederen organischen Säuren. Als Biozid kommen sie meistens in einem Gemisch aus einer

chlorierten und einer nicht chlorierten Verbindung im Verhältnis 3 : 1 der Komponenten 5-Chlor-2-methyl-2,3-dihydroisothiazol-3-on (MCI) und 2-Methyl-2,3-dihydroisothiazol-3-on (MI) zur Anwendung.

Aufgrund ihrer starken bakteriziden und fungiziden Wirkung können Isothiazolone in sehr geringen Konzentrationen eingesetzt werden und sind in einer breiten Palette von Produkten zu finden, darunter Kosmetika, Dispersionsfarben (Acrylfarben), Befeuchterwasser von Klimaanlage, wässrige Sanierlösungen und Flüssig- und Tubenwaschmittel.

Zur akuten Toxizität von Isothiazolonen wurden Untersuchungen an Raten und Kanninchen durchgeführt. Die Gefahrstoffverordnung stuft deshalb MCI/MI ein als giftig beim Verschlucken und bei Berührung mit der Haut (R24 und 25), als sehr giftig bei der Aufnahme über die Atemwege (R26) und als stark haut- und schleimhautreizend ein.

Zur Beurteilung der chronischen Toxizität existieren nur unzureichende Daten. Die meisten Studien am Tier untersuchen dermale und orale Aufnahmepfade, wahrscheinlich aufgrund der Verwendung von Isothiazolonen in Kosmetika bzw. Materialien der Lebensmittelverpackung. Beim Verstreichen von Dispersionsfarben (Acrylfarben) ist jedoch vor allem mit einer Belastung der Luft zu rechnen, da Isothiazolone beim Trocknen der Farbe in die Raumluft gelangen. Eine 90-tägige Inhalations-Studie von Ratten ist bisher die einzige Untersuchung zu diesem Thema.*

Über die Wirkung beim Menschen weiß man bisher lediglich, dass Hautreizungen, juckende Ausschläge, Dermatitis und Akzeme im Gesicht oder an den Händen entstehen können. Brennende und juckende Augen, sowie Mundtrockenheit oder Reizungen der Schleimhäute wurden ebenfalls festgestellt.

* Quelle Wikipedia

Weshalb mischt aber die Industrie den Acrylfarben chemische Stoffe bei?

Acryl- oder Dispersionsfarben auf wässriger Basis unterliegen dem mikrobiologischen Abbau und verderben recht schnell. Schimmel und Fäulnis sind die Folge. Um eine langfristige Haltbarkeit zu gewährleisten, werden deshalb alle Acrylfarben mit Konservierungsstoffen versetzt.

„Man sollte immer im Hinterkopf haben, dass man mit einem chemischen Produkt arbeitet, und nicht mit Zuckerbonbons, die allerdings in Übermaßen genossen ebenfalls zu gesundheitlichen Problemen führen können. Wer die Regeln beachtet und vorsichtig mit der Farbe umgeht, wird viel Spaß beim malen haben und muss keine allergische Reaktionen fürchten.“

Damit sich das Pigment mit dem Acrylat (Bindemittel) und dem Wasser (Verdünner) verbindet und vermalt werden kann, muss man wissen, dass nicht alle Pigmente wasserlöslich sind oder chemisch mit Wasser reagieren. Das Acrylat wird aus einer Säure hergestellt, die in geringen Mengen noch vorhanden ist. Organische und anorganische Pigmente können damit reagieren und chemische Prozesse freisetzen. Um das Gemisch dauerhaft zu verbinden, greift man zu unterschiedlichen Zusätzen und Additiven, die allerdings nicht immer deklariert werden müssen, weil sie unterhalb der Grenzwerte liegen.

Deshalb wird man wohl nie vollständig erfahren welche Inhaltsstoffe tatsächlich in einer Acrylfarbe drinnen sind. Einige Hersteller geben Datenblätter heraus, aber auch dort kann man nur das Wesentliche herauslesen.

„Ich möchte allen Zweiflern und Unwissenden das Buch von Moon McNeill empfehlen - „Wenn Kunst Krank macht“. Es kratzt zwar nur an der Oberfläche, aber es zeigt, dass ich mit meiner Meinung nicht alleine bin.“

„Ich bin mir fast sicher, dass man auch mit weniger Chemie oder vielleicht sogar mit keinen Konservierungsmitteln auskommen könnte. Aber das setzt vielleicht auch einen anderen Denkprozess voraus, der heute noch nicht – weder von den Verbrauchern noch von der Industrie - gewünscht ist.“

Meine persönlichen Erfahrungen?

Zwei Dinge sind mir immer wieder aufgefallen; Mit Künstleracrylfarben aus den Tuben konnte ich problemlos arbeiten und die billigen, wässrigen (liquide Mischung) die in Kunststoffflaschen oder Kunststofftuben angeboten werden, bekam ich immer wieder gesundheitliche Probleme.

Trockene Augen und Nasenbluten, Kopfschmerzen und Schwindel kommen bei Künstlern, die mit den Billigmarken arbeiten regelmäßig vor. Je größer das Bildformat, desto häufiger die Symptome, die aber allzu oft auch gerne ignoriert werden.

„Je größer das Bildformat, je expressiver die Malweise, desto mehr Farbe muss auf die Fläche, desto höher die Schadstoffbelastung durch Dämpfe beim Trocknen. Kleines Bildformat, detaillierte Malweise, wenig Farbe auf der Fläche, kaum Schadstoffbelastung durch Dämpfe beim Trocknen.“

Eine Künstlerin berichtete mit, dass sie Probleme mit dem Gedächtnis habe, wenn sie lange mit Acrylfarbe malt. Eine andere klagt regelmäßig über Schwindelanfälle. In vielen Kursen konnte ich beobachten, dass immer wieder über Schwindel oder Kopfschmerzen geklagt wurde.

Am Anfang habe ich versucht, in meinen Kursen nur noch eine Marke zu empfehlen und auch nur mit dieser zu malen. Auch habe ich die großen Formate durch kleine ersetzt. Leider kam das nicht so gut an, denn die Acrylfarbe hat ein ganz besonderes Image, nämlich Bunt, viel Farbe und große Formate, deshalb liefen meine Bemühungen eine gesündere Umgebung zu

schaffen recht schnell ins Leere.

Da ich nicht krank werden wollte und auch nicht möchte, dass andere krank werden, habe ich meine Konsequenzen aus dem Verhalten der Kursteilnehmer gezogen und gebe seit 2012 keine Acrylkurse mehr. Unter anderem auch deswegen, weil ich glaube, dass einige Menschen prinzipiell nicht lernfähig sind und sich gegenüber anderen rücksichtslos verhalten.

Ein Chemiker eines deutschen Künstlerfarbenherstellers sagte mir einmal, dass es generell Unterschiede bei den Zusammensetzungen der preiswerten und teuren Produkte gäbe und zwar ganz besonders bei Tubenfarben im Vergleich zu den billigen, meist in Kunststoffbehältern verpackten Farben. Der Kunststoff ist weder licht- noch sauerstoffdicht und dadurch würden die Farben gegenüber Metalltuben schneller schlecht. Aus diesem Grund müssten die Hersteller bei Verpackungen aus Kunststoff mehr Konservierungsstoffe beimischen um die Farbe lange haltbar zu machen. Es gibt Fachhändler bei denen würden die Farben sehr lange im Regal liegen und die Farben sollen in dieser Zeit nicht verderben.

Ich kann nicht mit Sicherheit sagen ob das stimmt, aber wenn man mal den Geruchstest macht, dann riechen Tubenfarben anders als die in den großen Kunststoffgebinden.

Machen Sie doch einmal selbst den Test, riechen Sie an den Flaschen der Billigmarken und dann an einer Tube der Künstleracrylfarbe eines Markenherstellers. Ich meine, da gibt es schon Unterschiede.

Ich arbeite immer noch sehr gerne mit Acrylfarbe, denn ich weiß aus meiner langen Erfahrung wie ich damit umgehen muss und welche Farbe ich verwenden kann und welche nicht.

Ich verwende prinzipiell nur noch Künstleracrylfarben der Markenhersteller und auch nur noch Farben aus der Tube. Farben in Plastikemern oder -Flaschen oder – Tuben meide ich. Spachtelmassen, Effektpasten und

Malmittel, die teilweise noch größere Konzentrationen der erwähnten Stoffe beinhalten, verwende ich schon lange nicht mehr.

„Die Konservierungsmittel sind auch in Strukturpasten, Effektpasten und Spachtelmassen, sowie in vielen Malmitteln und Acrylfirnissen vorhanden. Hier zeigt sich dann Ursache und Wirkung: Farbe, Malmittel und Firnis zusammen auf einem Bild verdreifachen die Wirkung.“

Bei der Arbeit achte ich darauf, dass ich nur kleinste Mengen an Farbe auf die Palette drücke. Lieber mal nachlegen als zu viel auf der Palette haben, denn Künstleracrylfarbe ist teuer, trocknet relativ schnell an und wird auf der Palette zäh, deshalb macht es wirtschaftlich wenig Sinn, die Farbe zu verschwenden.

Es ist immer eine Frage der Qualität der Farbe und der Menge (Dosis) die man verwendet und wie und wo man sie verwendet. Große Formate brauchen viel Farbe, viele Kursteilnehmer mit großen Formaten brauchen noch mehr Farbe und beim Trocknen verteilen sich dann die Stoffe in der Raumluft. Den Raum gut lüften hilft nur bedingt, denn die Stoffe verdunsten kontinuierlich über Tage aus der Farbschicht.

Ich rate deshalb die fertigen Bilder grundsätzlich in einen nicht benutzten Raum zu stellen. Eine Garage oder der Keller können solche Räume sein, die anschließend gut belüftet werden können.

Auch mich hat manchmal die Ungeduld gepackt und ich fing an die Farben mit dem Haartrockner (Föhn) schneller zu trocknen. Die Dämpfe habe ich direkt eingeatmet und mich gewundert, wenn ich abends mit Kopfschmerzen

und Hautausschlägen aus dem Atelier kam. Heute mache ich das nicht mehr und kann es auch keinem raten.

Ich kenne Künstler, die arbeiten sehr exzessiv mit allen möglichen Farben und zeigen keinerlei Reaktionen. Die könnten die Farbe saufen und würden nicht krank werden. Andere wiederum sind nach 20 Jahren Malerei angeschlagen und klagen über vielfältige Symptome. Ob das Alles von der Farbe kommt darf man bezweifeln, aber wie immer im richtigen Leben ist auch hier ein Stück Wahrheit dabei.

Wenn man die Sache genau betrachtet, dann muss niemand auf das Malen mit Acrylfarben verzichten. Es geht immer um die Ursache und die Wirkung die man auslöst. Es gibt Regeln, die den Umgang mit der Farbe erleichtern und vor gesundheitlichen Problemen schützen. Solange man sich an die Regeln hält, muss man nichts befürchten.



◀ Bei Acrylfarben gibt es große Unterschiede in der Konsistenz. Man spricht von Heavy Body, pastos, liquide oder dickflüssig bis hin zu halbflüssig und wässrig.

Prinzipiell kann man sagen, dass eine liquide oder flüssige Konsistenz mit reichlich Wasser verdünnt wurde und somit auch einen größeren Anteil von Konservierungsmitteln beinhaltet.

Flüssige Farben verdunsten auch schneller und trocknen auch schneller in der Flasche ein.

Obwohl sie gerade für größere Flächen optimal erscheinen, wirken sie im späteren Bild wie eine Gouache.

Pastose oder Heavy Body Bezeichnungen sind buttrige Konsistenzen, die wenig Wasseranteil besitzen und deshalb auch weniger Chemie. Die Farbe bleibt in den Tuben lange haltbar.

Wer die Regeln missachtet und allzu leichtsinnig mit den Farben umgeht, muss mit den Folgen leben. Das ist so ähnlich wie wenn man Auto ohne funktionierende Bremsen fährt, dass muss einfach schief gehen. Solange man keine anderen Menschen gefährdet, bleibt das an einem selbst hängen, problematisch wird's immer, wenn andere beteiligt sind. Deshalb gibt es im Straßenverkehr Regeln. Vernünftige Menschen kennen die Regeln und fahren auf Nummer sicher! Genauso ist es beim Umgang mit Farben.

Wer nur ab und zu mal ein Bild malt und sich an die Regeln hält, der braucht sich keine großen Gedanken machen. Wer allerdings regelmäßig und exzessiv malt, der sollte sein Verhalten überdenken und ein paar Vorsichtsmaßnahmen ergreifen. Allerdings darf niemand glauben, nur

weil die Acrylfarbe wasserlöslich ist, ist sie auch ungefährlich. Denn wasserlöslich oder wasserbasierend bedeutet nicht zwangsläufig ÖKO.

Letztendlich liegt es an jedem selbst, wie er sich informiert und wie er mit der Farbe umgeht. Wer leichtsinnig in Farbe badet oder die Dämpfe oder Sprühnebel einatmet, der darf sich eben nicht wundern, wenn er früher oder später krank wird.

Und noch etwas! Acrylfarbe sollte nicht im Kindergarten oder in der Schule bei Kindern unter 6 Jahren ohne Aufsicht eingesetzt werden.

Oberstes Gebot ist auch hier, Haut schützen und verschmutzte Hände waschen, gut lüften und Farben verwenden, die zertifiziert sind. Bei Kindern bis 14 Jahren in keinem Fall Spraysdosen im Kunstunterricht verwenden, wenn möglich ganz darauf verzichten.

„Es gibt nur wenige Hersteller und Versandhändler die Datenblätter herausgeben oder offen über die Zusammensetzung ihrer Farben sprechen. Das sind Ansätze die mit Sicherheit noch weiter vertieft werden können, um empfindlichen Menschen, die gerne Malen wollen, das Hobby oder den Beruf des Künstlers erleichtern können.“



US - Label für zertifizierte Farben und Künstlermaterial. Conform to ASTM D 4236 garantiert US Mindeststandarts.

Vorsichtsmaßnahmen beim Malen mit Acrylfarben

- Nur so viel Farbe aus der Tube drücken wie man tatsächlich benötigt.
- Tuben und Behälter gut verschließen.
- Pinsel immer mal wieder gründlich mit Kernseife auswaschen.
- 2 Wasserbehälter verwenden – Einer fürs Auswaschen und einer für das Anmischen der Farbe.
- Überschüssige Farbe nicht im offenen Behälter stehen lassen.
- Atelier gut lüften.
- Farbe auf der Haut sofort mit Kernseife abwaschen.
- Niemals mit den Händen malen. Gummihandschuhe verwenden!
- Kinder nicht ohne Aufsicht malen lassen.
- Farbe nicht dem Föhn (Heißluftpistole) trocknen oder auf die Heizung legen (Gefahr durch Verdunstung!).
- Leinwand nicht auf den Tisch legen und mit dem Kopf über malen. Besser ist eine Staffelei. Hier können Dämpfe nach oben oder unten abziehen und werden nicht direkt eingeatmet.
- Beim Arbeiten mit den Farben nicht trinken oder essen.
- Übelriechende Farben nicht verwenden und im Fachhandel zurückgeben.
- Nur hochwertige Künstlerfarben einer Marke verwenden.
- Tubenfarben sind besser als Farben in Flaschen oder Eimern.
- Verschiedene Marken nicht zusammenmischen!
- No Name Produkte oder Billigmarken in großen Gebinden meiden. Vor allen Dingen wenn die Herkunft nicht eindeutig geklärt ist.
- Bilder in einem ungenutzten Raum oder Garage trocknen lassen.

Fazit

Ob eine Gesundheitsgefahr von Acrylfarbe ausgeht oder nicht, hängt im wesentlichen von Ihnen selbst ab.

Sie können die Regeln missachten, billige und somit belastete Farben kaufen und Techniken einsetzen, die Schadstoffe freisetzen. Sie greifen gerne zu Sprühfarbe in Dosen, Malmitteln, Sprühlacken und Effektpasten und verwenden die Farbe gerne exzessiv in großen Mengen und Formaten, dann müssen Sie mit Sicherheit früher oder später mit gesundheitlichen Problemen rechnen.

Sie können sich aber auch an die Regeln halten, hochwertige Künstlerqualität und somit schadstoffarme Farben kaufen und Techniken verwenden, die keine Schadstoffe freisetzen oder auf ein Minimum reduzieren. Dann können Sie beruhigt und ohne Angst Ihrem Hobby nachgehen.

Man kann das mit Ursache und Wirkung beschreiben: Wenn ein Künstler - aus welchem Grund auch immer - billige Farben von verschiedenen Marken und Herstellern einkauft, diese miteinander zusammenmischt, vielleicht noch selbst Mittelchen zuführt, der erzeugt eine chemische Mixtur, von der niemand sagen kann, was raus kommt, bzw. welche Schadstoffe freigesetzt werden. Zwar kennt man die einzelnen Komponenten ganz gut, aber bis heute gibt es keine Studien, die aufzeigen was passiert, wenn diese Stoffe zusammengemixt werden. Wie diese teilweise noch unbekanntes - vielleicht einmaligen - Mischungen auf den Organismus wirken.

Aus diesem Grund sind Sie selbst gefordert sich zu informieren, vielleicht auch bei der Verwendung ein wenig in sich selbst hineinzuhören und im Zweifel besser die Hände vom Produkt oder der Technik zu lassen.



Blumenstrauß

35 x 35 cm auf Acrylmalpapier von Hahnemühle

Gemalt mit den Farbtönen aus der Grundpalette und durch Mischungen ergänzt.

Gerne hätte ich Ihnen Fotos von Künstlern gezeigt, die besonders sorglos mit Farbe umgehen. Typische Atelierbilder, wie man es nicht machen sollte und wie man sich selbst krank macht.

Aber leider darf ich solche Fotos nicht ohne Zustimmung der Rechteinhaber zeigen. Und ich bekam zu diesem speziellen Thema keine Genehmigung von den Künstlern oder den Herstellern.

Sie können sich aber gerne selbst ein Bild machen, indem Sie bei Pinterest oder Google einfach Künstler, Atelier oder Arbeitsweise von Künstlern eingeben. Dort können Sie sehen was ich meine und Ihre Schlüsse daraus ziehen.

Pinsel für Einsteiger

In den letzten Jahren haben die Pinselhersteller Alternativen für die Naturborsten auf den Markt gebracht. Diese sog. Synthetikfasern sollen das Malen mit Acrylfarbe erleichtern und das Leben des Pinsels verlängern. Leider sind die meisten Synthetikaare für das Malen mit Acrylfarben ungeeignet oder Werkzeuge für ganz spezielle Anwendungen.



▲ Mit harten Synthetikfasern kann man leicht pastose Farbeffekte erzeugen. Lasuren werden verschmiert, weil die harte Faser die Farbe vom Malgrund schabt. ▼



Pinselauswahl für Anfänger



▲ Diese 4 Pinsel braucht ein Anfänger um seine ersten Bilder malen zu können. Einen Sablon Pinsel der Stärke 6, einen Borsten-Katzenzungenpinsel der Stärke 6, je einen harten Toray-Flachpinsel der Stärke 12 und 20.

Acrylpinsel bestehen in der Regel aus Synthetischen Haaren. Bezeichnungen wie Acryl, Nylon oder Kunstfasermischungen sind nichts anderes wie feine Polyamidfasern, die unterschiedlich eingefärbt werden.

Angeblich sollen Sie in Qualität und Spannkraft einem Rotmarderhaar entsprechen. Das ist aber vollkommener Quatsch und entspringt mit Sicherheit dem Hirn eines Marketingmenschen.

Man kann auch Naturborsten verwenden, muss aber Abstriche bei der Haltbarkeit machen. Denn die Acrylsäure greift die Haare an und macht sie schnell brüchig, deshalb lohnen sich Naturborsten nicht immer.

Synthetikfasern sind widerstandsfähiger und lassen sich einfacher reinigen. Das Problem bei den Pinselfasern ist die Elastizität. Entweder sind die Pinsel zu hart oder zu weich.

Beim Malen braucht man aber weiche und harte Fasern um bestimmte Effekte zu erzielen.

Für Details und Lasuren benötigt man weiche Haare und für pastose und flächige Farbaufträge kommen harte Haare zum Einsatz.

Die weichen goldfarbenen **Sablon Synthetikfasern** eignen sich hervorragend für Details und Lasuren.

Die dunklen **Zenia-Acrylfasern** sind härter und können viel Farbe aufnehmen. Dabei entsteht ein pastoser, strukturierter Farbaufstrich.

Mit Naturborsten lassen sich verschiedene Effekte in einem Motiv erzeugen oder pastose Strukturen herstellen.

Prinzipiell sollte man mit seinen Pinseln sorgsam umgehen und sie nach jedem Arbeitsgang mit Wasser reinigen. Die Endreinigung erfolgt immer mit lauwarmem Wasser und Kernseife. Spezielle Pinselreiniger sind bei frischer Farbe unnötig.

Eingetrocknete Farbe bekommt man zwar mit viel Chemie wieder raus, aber die Haare und die Verklebung an der Zwinge werden beschädigt.

Mein Tipp

Kaufen Sie keine billigen Pinsel aus dem Supermarkt oder Schulmalmalpinsel für den Kindergarten. Die Haare sind meist zu weich oder sie brechen leicht ab. Meistens sind diese Sorten auch mit Naturhaaren gefertigt, deren Herkunft sehr zweifelhaft ist. Sie brauchen am Anfang wirklich nur 4 Pinselgrößen, die preiswert im Fachhandel erstanden werden können. Achten Sie darauf, dass die Zwinge und der Stiel gequetscht sind und nicht geklebt. Bei guter Pflege können Sie damit lange malen.



Pinselauswahl für Fortgeschrittene

▲ Fortgeschrittene können weitere Pinselstärken und -Formen dazu kaufen. Katzenzungenpinsel sind gerade für unterschiedliche Striche und Farbverschmelzungen ideal. Aber auch verschiedene Bostenpinsel können in einem Bild spezielle Effekte erzeugen.

Die reduzierte Farbpalette

Anfänger schwelgen gerne in bunten Farben. Wer sich allerdings ernsthaft mit der Malerei beschäftigt, der braucht nur wenige Farbtöne. Durch geschicktes Mischen bekommt er weitere individuelle Farbtöne, die kein anderer Künstler in seinen Werken verwenden kann.



Titanweiß



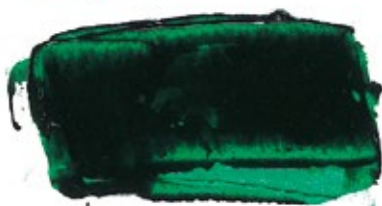
Kadmiumgelb hell



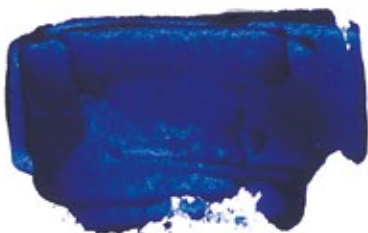
Lichter Ocker



Kadmiumrot dunkel
oder Magenta



Phthalogrün



Phthaloblau



Schwarz

Obwohl es je nach Hersteller und Marke viele Farbtöne zu kaufen gibt, braucht kein Künstler diese Vielfalt.

In der Regel kommt man schon mit sieben Farbtönen und dem geschickten Mischen dieser Töne untereinander recht weit.

Gerade ein Anfänger sollte sich auf die Grundpalette beschränken und munter drauflos mischen. Das macht nicht nur Spaß, sondern man bekommt auch schneller ein Gefühl für die Farbe und wie sie im Bild wirkt.

Wer schon etwas mehr Erfahrungen sammeln konnte und vielleicht auch ganz spezielle Motive, z. B. Landschaften malt, der kann seine Farbpalette erweitern. Die von mir vorgeschlagenen Töne haben sich in der Praxis bewährt. Auch sie lassen sich durch geschickte Mischungen in neue Farben wandeln oder Zwischentöne erzeugen.

So kann man z. B. mit Umbra Natur Farbtöne abschwächen oder warme Schatten erzeugen.

Neapelgelb und Karmin mit Titanweiß gemischt eignen sich hervorragend für Hauttöne, die man mit Preußischblau abschwächen kann.

Nicht jeder benötigt aber jede der unten vorgeschlagenen Töne. Je nach Motivauswahl und Vorlieben wird man auch hier nur einen kleinen Teil wirklich einsetzen.

Zusätzliche Farbtöne für Fortgeschrittene

- Zitronengelb
- Kadmiumorange
- Karmin
- Krapplack
- Ultramarinblau
- Kobaltblau
- Preußischblau
- Coelinblau
- Kobalttürkis
- Olivgrün
- Neapelgelb
- Siena gebrannt
- Umbra Natur
- Paynesgrau

Malgründe für Acrylfarben

Malgründe für Anfänger

Als Anfänger kann man auf zwei Malgründe arbeiten. Zum ersten sind das die recht preiswerten Keilrahmen, die es auch im Discounter zu kaufen gibt und Papier, entweder ganz spezielles Acrylmalpapier oder Aquarellpapier. Keilrahmen mit billigem Baumwollgewebe sind meist schon grundiert und können direkt bemalt werden. Allerdings verhält sich auf der Grundierung nicht immer jede Acrylfarbe gleich gut. Wer auf Nummer Sicher gehen will sollte mit Acryl-Gesso nachbehandeln. Im Fachhandel gibt es viele Papiere, die für die Acrylfarbe angeboten werden.

Die meisten sind unbrauchbar, weil sie sich wellen und verziehen. Je dünner ein Papier, desto weniger kann man es verwenden. Unter 300 Gramm darf es nicht sein, aber gerne darüber. Ich empfehle das **Acrylmalpapier von Hahnemühle** mit 360 Gramm Papiergewicht und das **Lana Acrylmalpapier** mit ebenfalls 360 Gramm. Man kann auch Aquarellpapier ab 300 Gramm verwenden. Es gibt auch Papiere mit einer Leinenprägung oder -Struktur, die sind aber in der Regel für die Ölmalerei gemacht, obwohl immer wieder Öl- und Acrylmalkarton draufsteht.

Was Sie wissen müssen!

Acrylfarbe verliert beim Trocknen an Volumen. Man nennt das auch Schwund. Das kann je nach Sorte bis zu 5 % sein. Dadurch zieht sich auch der Untergrund, Papier oder Keilrahmen, zusammen und kann sich Wellen oder und verziehen.

Man kann dies verhindern indem man das Papier nass aufzieht und trocknen lässt. Keilrahmen sollten niemals trommelhart gespannt werden, sonst kann dünnes Gewebe reißen.

Wenn man das Papier nass aufzieht und nach dem Trocknen mit Gesso grundiert, entsteht ein sehr stabiler Bildträger, der sich nicht wellt und auch für Impasto-Techniken geeignet ist.

Empfehlenswerte Papiere für die Acrylmalerei

Hersteller	Sorte	Gewicht	Eigenschaften
Hahnemühle	Andalucia	500 g/m ²	Aquarellpapier Vorderseite rau - Rückseite matt - leicht saugend
Hahnemühle	Tiepolo	450 g/m ²	Bütten - Aquarellpapier Naturweiß - matt - leicht saugend
Hahnemühle	Acrylmalblock	360g/m ²	Hellweiß - leicht strukturiert weiche Oberfläche - leicht saugend
Lana	Acrylic	360 g/m ²	Strukturierte Oberfläche - leicht wabenartig mittelhart - leicht saugend
Fabriano	Pittura	400 g/m ²	Strukturierte Oberfläche Mittelhart - leicht saugend
Winsor & Newton	Acrylic Pad	300 g/m ²	Leinenstruktur Glatte Oberfläche - schwach saugend

Diese Übersicht ist rein subjektiv und nach eigenen Erfahrungen aufgestellt. Mit Sicherheit gibt es Anwender, die andere Erfahrungen sammeln konnten oder auf eine andere Marke eingeschworen sind. Auch gibt es noch andere Papierhersteller und Marken, die ebenso brauchbare Papiere herstellen.

Mein Tipp

Selbstverständlich kann man mit Acrylfarbe auf so ziemlich jeden Malgrund, jedes Material ob Metall oder Papier, malen. Man sollte aber den Malgrund dem Motiv und der Bildaussage anpassen. Ein auf Leinwand gemaltes und schön eingerahmtes Bild kann mehr Wirkung erzeugen, als der blanke Keilrahmen oder der Papierbogen, der an die Wand genagelt wurde.

Gesso

Gesso bedeutet eigentlich Kreide und ist eine weiße Pigment-Mischung, bestehend aus einem Bindemittel - früher Hasenhautleim - mit Gips, Kreide, Pigment oder einer Kombination aus diesen Bindemitteln und bezeichnet die traditionelle Grundierung auf Leinwänden. In der Kunst wird die Farb-Mischung zur Vorbereitung von verschiedenen Untergründen wie Holzplatten, Leinwänden und Skulpturen als Basis für Farben und andere Materialien verwendet.

Das moderne „Acryl Gesso“ ist die häufigste Grundierung, die aus Calciumcarbonat mit einem Acrylpolymer, einem Pigment und anderen Chemikalien besteht und dadurch die Flexibilität und Archivlebensdauer eines Bildes erhöht. Damit das Calciumcarbonat die Aufnahmefähigkeit als Grundierungsschicht erhöht, wird Titandioxid oder Titanweiß oft als Bleichmittel zugesetzt. Dies ermöglicht, dass das Gesso flexibel genug bleibt, um auf Leinwänden verwendet zu werden.

Quelle Wikipedia

Für was braucht man Gesso?

In erster Linie soll Gesso die Oberfläche des Malgrundes verbessern. Gerade saugende Gründe oder poröse Oberflächen werden damit versiegelt und die Haftung der Farbe verbessert. Auf den meisten Keilrahmen sind Gewebe gespannt, die mit Gesso vorgrundiert sind. Ohne diese Grundierung könnte man darauf nur schwer malen.

Es gibt zwei verschiedene Arten von Gesso: Stark saugende und schwach saugende.

Stark saugende Gessos eignen sich nicht für Acrylfarbe, da sie die Farbe und ihre Komponenten ansaugen und Acrylfarbe sehr schnell trocknet. Sie sind der Ölfarbe vorenthalten, die das Öl aufnehmen und binden.

Eine schwach saugende Qualität für Acrylfarbe ist optimal. Die Farbe trocknet darauf langsam und gleichmäßig. Auf einem schwach saugendem Gesso lassen sich alle Techniken, auch Verschmelzungen und Übergänge problemlos anlegen.

Ich habe mir angewöhnt jeden Malgrund, ob schon grundiert oder nicht, mit Gesso mindestens 1 mal zu behandeln, um Fett und andere Verschmutzungen zu verbannen.

Ausserdem kann ich so auch gleich einen getönten Malgrund herstellen. Das geht recht einfach, wenn man Gesso und Acrylfarbe zusammenmischt.

Neben den Gesso werden auch noch verschiedene andere Grundierungen angeboten, die sich aber nur bedingt für Acrylfarbe eignen. Außerdem enthalten Sie sehr viele chemische Zusätze, die gesundheitlich bedenklich sind und Allergien auslösen können. Deshalb sollten Sie vorsichtig mit sog. Grundierweiß, Binder oder Primer sein. Den Gesso selbst herzustellen möchte ich abraten, denn in den angebotenen Acrylemulsionen befindet sich fast immer Benzisothiazol – 3 (2H) one und weitere Inhaltsstoffe, die schwere allergische Reaktionen hervorrufen können. Die verschiedenen Künstlermaterialhersteller bieten recht gute Gessos an, deshalb braucht man in der Regel nichts selbst zusammen mischen.

Empfehlenswerte Gesso für die Acrylmalerei

Hersteller	Sorte	Eigenschaften	Qualität
Lukas	Gesso	Universal für Öl und Acryl	Leicht flüssig und gut deckend. Anschleifbar
Schmincke	Grundierung schwach saugend	Für Öl und Acryl	Dickflüssig und hervorragend deckend. Anschleifbar
Lascaux	Gesso	Halbkreidegrundierung für Öl und Acryl	Dickflüssig und hervorragend deckend. Anschleifbar
Winsor & Newton	White Gesso	Für Öl und Acryl	Dickflüssig und gut deckend. Anschleifbar
Liquitex	Gesso	Für Öl und Acryl	Leicht flüssig und gut deckend. Anschleifbar
Golden	Gesso	Für Acryl	Dickflüssig und hervorragend deckend. Anschleifbar

Diese Übersicht ist rein subjektiv und nach eigenen Erfahrungen aufgestellt. Mit Sicherheit gibt es Anwender, die andere Erfahrungen sammeln konnten oder auf eine andere Marke eingeschworen sind. Auch gibt es noch Hersteller und Marken, die ebenso brauchbare Produkte herstellen.



◀ Im Fachhandel kann man Gesso in verschiedenen Gebindegrößen und Qualitäten kaufen. Wenn Sie wenig und kleine Bilder malen, dann kaufen Sie kleine Gebindegrößen von 250 ml. Diese können Sie in absehbarer Zeit verbrauchen, bevor sie eintrocknen.



◀ Ich werde immer wieder gefragt, wie man die Restfarbe vor dem Austrocknen schützen kann. Ich lege meine Palette in eine Box, die ich mit einem Deckel verschließen kann. Unter die Palette lege ich ein feuchtes Papierküchentuch. Die Farbe auf der Palette besprühe ich mit destilliertem Wasser, damit kein Schimmel entsteht und lege dann den Deckel darüber. Die Farbe bleibt dann bis zum nächsten Tag frisch und vermalbar. Manchmal auch ein bis zwei Tage länger. Ich habe die Box, soweit ich mich erinnere, irgendwann mal bei Ikea gekauft und seitdem tut sie gute Dienste. Der Kunststoff lässt sich leicht mit Glasreiniger reinigen und es entsteht auch nach Tagen kein Schimmel.

Mein Tipp

Verwenden Sie zum Befeuchten der Palette prinzipiell nur destilliertes Wasser. Wasser aus der Leitung kann zu hart (Kalk und Chlor) sein oder relativ schnell schimmeln. Auch beim Verdünnen der Farbe kann destilliertes Wasser hilfreich sein.



◀ Acrylfarbe trocknet erfahrungsgemäß recht schnell und so mancher Künstler verzweifelt an dieser Eigenschaft. Für eine längere Vermalbarkeit muss man einen Trocknungsverzögerer beimischen.

Ich empfehle ich Ihnen den **Schmincke Acryl Super Retarder**, der die Trocknung um 20 bis 40 % verlängert und ein längeres Nass-in-Nass-Malen ermöglicht.

Je nach Beimischung des Retarders (Max. 30 %) kann man die Trocknung hinauszögern und so Verschmelzungen mit mehreren Farben erzeugen. Das Volumen der Farbe wird nicht beeinträchtigt.

Ich habe viele Trocknungsverzögerer von unterschiedlichen Herstellern getestet aber Überzeugen konnte mich nur der von Schmincke.

Übung macht den Meister

Auf den folgenden Seiten stelle ich Ihnen Übungen vor, die ich speziell für Anfänger entwickelt habe. Um ehrlich zu sein, wird nicht jeder den gleichen Erfolg haben, wird nicht jedem sofort der Einstieg gelingen. Meine Erfahrungen zeigen, dass die Hälfte von Ihnen jungfräulich an das Thema herangeht und erst einmal scheitert. Ich sehe Scheitern aber nicht als Misserfolg, sondern als Lernprozess, der jeden Menschen Schritt für Schritt zu seinem eigenen Erfolg führt. Falls Sie Angst vor der weißen Fläche haben und Hemmungen haben, dann empfehle ich Ihnen mein Acrylix-Malsystem. Es hat schon vielen tausend Menschen zu ganz neuen Sichtweisen verholfen.

Von Selbstüberschätzung und Fehleinschätzung und wie man durch Lernen zum Erfolg kommt.

Statistiken sagen, dass Anfänger in der Regel zu zwei Techniken greifen. Entweder zur Aquarell- oder zur Acrylfarbe. Beide sind mit Wasser verdünnbar und recht einfach zu handhaben. Letzteres entspricht leider einem Aberglauben, der sich seit Jahrzehnten hält. Und das macht es gerade für mich so schwierig, die richtigen und überzeugenden Lernprogramme und Kurse zu entwickeln und den Anfänger unter Ihnen zu vermitteln.

Wie bei jeder anderen Technik auch, gibt es für jede Farbtype wichtige Regeln, die man beim Malen beachten muss. Zumindest dann, wenn man erfolgreich sein möchte. Leider scheint es so, dass immer weniger Künstler Regeln beachten und einfach mal drauflos malen, oder soll ich lieber sagen drauflos schmieren. Gerade die Acrylfarbe verleitet zu diesem Verhalten, denn man bekommt auch ohne Kenntnisse recht schnell ein Ergebnis, obwohl das nicht immer von Erfolg gekrönt ist.

Hier ein Mittelchen, dort ein wenig Leichtstrukturpaste, noch ein Schlag Glasperlen und natürlich Farbe und noch mehr Farbe, die leider nicht immer den Betrachter entzückt. Aber ich habe ein Ergebnis, obwohl ich eigentlich gar nicht weiß was ich da mache. Macht ja nix! Acrylfarbe ist ja so einfach und unkompliziert oder doch nicht?

Für keine andere Technik gibt es so viele Bücher und Anleitungen wie für die Acrylfarbe. Bei keiner anderen Technik

fühlen sich so viele Menschen berufen, ihre Kenntnisse an andere weiter zu geben. Bei keiner anderen Technik gibt es so viel Pseudowissen und selbsternannte Fachleute wie bei der Acryltechnik. Das hat zur Folge, dass es zwar unzählige Anleitungen gibt, aber die wenigsten einem Anfänger wirklich weiterhelfen. Der Grund hierfür ist recht einfach, jeder der sich dazu berufen fühlt darf seinen Senf dazu geben, unabhängig vom tatsächlichen Talent, Ausbildung und Wissensstand.

Wenn man sich einer Maltechnik zuwendet hat man entweder schon Grundkenntnisse oder man beginnt jungfräulich und arbeitet sich Schritt für Schritt zum Erfolg. Ein Anfänger der ohne maltechnische Kenntnisse ans Werk geht, muss erst einmal seine eigenen Fähigkeiten einschätzen lernen. Da er ja erst anfängt, besitzt er weder Wissen über das Material, noch über die Technik und muss sich langsam herantasten.

Die meisten überschätzen ihre Fähigkeiten schon bei der Auswahl eines Motivs. Je mehr Details und Farben desto besser, aber leider weiß man dann nicht, wie man es richtig umsetzt. Viele Anfänger glauben auch, dass viel Farbe – Farbtöne und Masse – ebenfalls zu einem guten Bild gehören.

Ich arbeite nun schon seit 40 Jahren in der Kreativszene und habe tausende von Menschen in Kursen begleitet.

80 % meiner Kursteilnehmer hatten sich vor dem Kurs noch nie künstlerisch betätigt und wollten aber – persönlicher Ehrgeiz – gleich am ersten Tag ein ansehnliches Bild mit nach Hause nehmen.

Da die Geschmäcker verschieden sind, möchte natürlich jeder Teilnehmer eines Kurses etwas anderes malen und versteht dann auch die Umsetzung und das Ergebnis individuell.

Die vorgegebenen Übungsmotive werden in der Regel kaum nachgemalt, besser sind die eigenen mitgebrachten Kalenderfotos. Die eine Seite will schnelle Ergebnisse ohne Einsatz und die andere Seite (Meine) möchte Wissen vermitteln. Ich kann Ihnen sagen, dass hier beide Seiten – Lehrer und Schüler – haushoch scheitern, man möchte etwas erzwingen was nicht möglich ist.

Stellen Sie sich vor, Sie haben noch nie in einem Formel Eins Wagen gesessen und setzen sich jetzt sofort in den Wagen und starten mit 200 Sachen über die Rennstrecke. Wie weit werden Sie kommen?

Jetzt stellen Sie sich vor, Sie haben noch nie mit Acrylfarbe gemalt und vor Ihnen liegen 2 Pinsel, 6 Farbtuben und ein Blatt Papier und Ihr Kalenderblatt. Sie starten und wie weit kommen Sie?

Ich könnte jetzt sagen mit Sicherheit nicht sehr weit. Das stimmt auch, aber in der Kunst ist alles erlaubt und im Gegensatz zum Rennwagen tut's erst mal nicht weh, wenn man in den Graben fährt.

Hier kommt dann die eigene Sicht auf sich selbst ins Spiel: Selbstüberschätzung und Fehleinschätzung signalisieren uns Erfolg, obwohl das Ergebnis nüchtern betrachtet eher mäßig ausfällt. Aber leider sind unsere Mitmenschen auch nicht immer ehrlich und

geben uns falsche Signale. Also fallen die meisten Mitmenschen als objektive Kritiker schon mal aus.

Aus diesem Grund bleibt nur wieder die eigene Sicht, die Eigenkritik – falls man welche hat – als einzige Quelle. Ich muss also einschätzen können, ob das Kunst ist oder ob es weg kann.

Übung macht den Meister

Üben macht Arbeit, kostet Zeit und vielleicht auch ein wenig Nerven. Aber die Arbeit und der Zeitaufwand lohnt sich, denn mit jedem Übungsmotiv wird man sicherer. Klein anzufangen ist keine Schande. Man lernt in kleinen Schritten selbstkritisch zu sein. Deshalb macht es keinen Sinn, gleich von Anfang an mit Vollgas loszufahren und die hohen Erwartungen abzuwürgen. Die meisten meiner Schüler, die meine Ratschläge befolgt haben, sind auch heute noch aktiv bei der Sache, entwickeln sich ständig weiter und haben Spaß an ihrem Hobby.

Und genau das möchte ich auch Ihnen mit auf den Weg geben. Lernen Sie in kleinen Schritten und befassen Sie sich mit der Technik, fühlen Sie so das Entstehen eines Bildes. Denn das ermöglicht Ihnen schon bald Ihre eigenen Fähigkeiten besser einzuschätzen.

Reduzierung auf das Wesentliche

Vielleicht haben Sie schon einmal den Begriff „Reduzierung auf das Wesentliche“ gehört. Also nur das malen, was in einem Motiv unbedingt gebraucht wird. Details werden manchmal überschätzt und führen den Betrachter in die falsche Richtung. Zu viele Details in einem Motiv versperren den Blick auf das Wesentliche und das Zusammenspiel von Licht und Schatten wird unterbrochen.

Gerade Anfänger sollten sich auf die wesentlichen Bildmerkmale beschränken und lieber erst einmal die Technik erlernen.

Das Zusammenspiel zwischen Farbe und Pinsel, wie mischt man Farbe an, wie viel Farbe muss ich auftragen?

All diese Fragen werden Ihnen nur beantwortet, wenn Sie sich nicht in Bildetails verlieren, sondern sich auf das Gesamte – Komposition und Technik – einlassen.

Je mehr Sie sich selbst unter Druck setzen, desto weniger sind Sie erfolgreich. Hier komme ich wieder auf das Kalenderblatt und das unerreichbare Ergebnis zurück. Kreativ ist man nicht, wenn man die Zähne zusammenbeißt und verkrampft den Pinsel schwingt. Locker ist besser!

Einfache Motive

Damit Sie nicht nur schnell ein Erfolgserlebnis haben, sondern auch die Technik verstehen lernen, habe ich sehr einfache Motive entwickelt, mit denen Sie den Farbauftrag und das Mischen üben können. Motive die Sie variieren und neu interpretieren dürfen.

Die Vorlage ist die Idee aus der Sie eigene Ideen schöpfen können. Selbstverständlich erhalten Sie nicht sofort ein tolles Bild, dass Sie an die Wand hängen oder ausstellen können, aber Sie lernen damit die Technik zu verstehen und schon bald werden Sie auch detaillierter und aufwändiger malen können. Aber wie bei allem ist es auch beim Malen so, Übung kommt vor dem Erfolg.

Und was machen Sie wenn's nicht klappt? Unwahrscheinlich, denn auch wenn's beim ersten oder zweiten Anlauf nicht klappt, haben Sie etwas gelernt. Nämlich, wie es nicht geht, wissen Sie jetzt und genau das werden Sie bei jedem weiteren Bild umsetzen können. Diesen Lernprozess müssen Sie gehen und vor allen Dingen zulassen, dann kommt der Erfolg wie von selbst. Oder wie war das noch mal – Übung macht den Meister!



◀ *Einfache Motive, wie dieses Apfelstillleben, können auch von einem Anfänger mit gar keinen oder nur wenig Vorkenntnissen leicht nachgemalt werden. Die Formen sind nicht schwer und der Farbeinsatz hält sich in Grenzen. Trotzdem lernt der Anfänger eine Menge über Licht und Schatten und ganz nebenbei über die Bildgestaltung.*

Äpfel hat jeder Zuhause und kann sie beliebig arrangieren. Man kann eine Szene fotografieren oder auch direkt abmalen. Durch das Variieren entstehen neue einfache Motive.

Einfache Übung für Anfänger - Teil 1 Apfel

Mit dieser kleinen Übung für Anfänger möchte ich Ihnen zeigen, dass man mit wenig Farbe und Material schon ein ansehnliches Motiv zaubern kann. Es wurde speziell für Anfänger entwickelt und lässt sich in wenigen Minuten realisieren.



Mit den fünf Farbtönen Phthalogrün, Kadmiumrot mittel, Kadmiumgelb hell, Schwarz und Titanweiß kann man bereits ein Motiv malen. Durch geschickte Mischungen entstehen weitere helle und dunkle Töne.

Mit dieser ersten Übung lernen Sie das Zusammenspiel von Farbe und Pinsel, also den Farbauftrag kennen und wie man ganz einfach aus wenigen Grundfarben weitere Töne mischen kann.

Material

- ▶ Acrylmalpapier (24 x 32 cm)
- ▶ Acrylpinsel der Größe 10
- ▶ Farbtöne: Phthalogrün, Kadmiumrot mittel, Kadmiumgelb hell, Schwarz und Titanweiß

Das Apfelmotiv habe ich speziell für Anfänger entwickelt. Es lässt sich einfach und schnell verwirklichen und zeigt, wie man mit den Grundfarben und nur einem Pinsel ein Motiv malen kann.

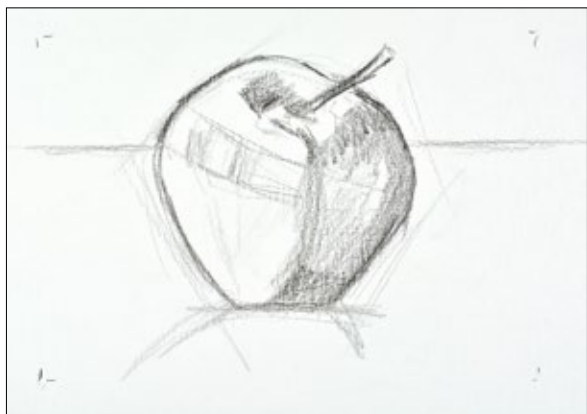
Ich habe ganz bewusst ein kleines Format gewählt (18 x 24 cm), dass sich optimal an die Pinselgröße anpasst.

Gemalt wird nur mit einem Pinsel, der bei jeder neuen Farbaufnahme an einem Küchentuch abgestreift wird.

Zuallererst kommt die Skizze, dann wird mit Rot die Form bestimmt und dann kommen nach und nach die Licht- und Schatteneffekte drann.



Einfache Übung für Anfänger



1. Die Skizze

Damit sie von Anfang an einen Haltepunkt haben, sollten Sie die Skizze so gut wie möglich ausarbeiten. Schatten- und Lichtseite sollte gut erkennbar sein.



2. Die Form bestimmen

Mit Kadmiumrot malen Sie die Form des Apfels aus. Bei genaueren Betrachten werden Sie merken, dass die Striche der Skizze noch gut erkennbar sind.



3. Die Schatten

Mischen Sie jetzt Schwarz und Kadmiumrot zu einem dunklen Rotschwarz und malen Sie mit einem Strich von oben nach unten den Schatten. Mit der gleichen Farbe ziehen Sie den Schattenwurf auf dem Tisch.



4. Die Lichtseite

Das Licht kommt von links und deshalb werden die Lichtseite mit Kadmiumgelb heller gemacht. Es werden mit der Kante des Pinsels wenige gezielte Striche gesetzt



5. Die Lichtspiegelungen

Mit Titanweiß setzen Sie die Lichtspiegelungen auf die Haut des Apfels. Dabei übermalen Sie auch einige Effekte auf der Lichtseite. Mit Grün malen Sie den Stängel.



6. Der Hintergrund

Für den Hintergrund mischen Sie Schwarz, Kadmiumrot und Kadmiumgelb zu verschiedenen hellen und dunklen Tönen und gestalten damit die Schatten,

Einfache Übung für Anfänger - Teil 2 Baum

Diese Übung soll Ihnen zeigen, wie Sie durch das Mischen der Grundfarben Zwischentöne erzeugen können. Außerdem lernen Sie noch wie man mit der Kante des Flachpincels dünne Äste ziehen kann und wie man einen Farbgrund richtig verwendet.

Material

- ▶ Acrylmalpapier (24 x 32 cm)
- ▶ Acrylpinsel der Größe 6
- ▶ Farbtöne: Primärblau (Coelinblau), Phthalogrün, Kadmiumrot mittel, Kadmiumgelb hell, Schwarz und Titanweiß

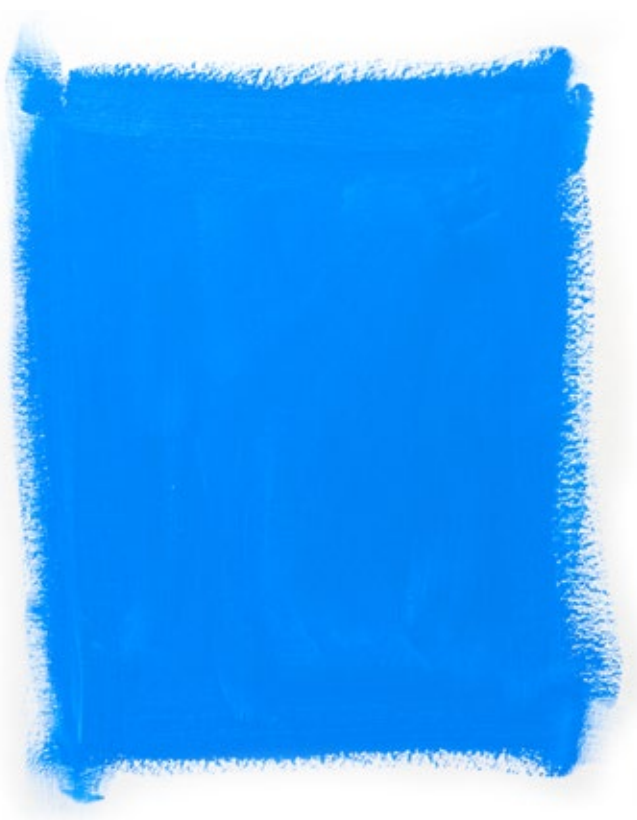


Mit den sechs Farbtönen Primärblau (Coelinblau) Phthalogrün, Kadmiumrot mittel, Kadmiumgelb hell, Schwarz und Titanweiß lassen sich nicht nur einfache Übungsmotive malen, sondern auch anspruchsvolle Bilder. Durch das Mischen der Grundfarben kann man viele Zwischentöne erzeugen.

Mit dieser kleinen Übung lernen Sie sehr schnell die Einsatzmöglichkeiten der Grundfarben in einem Bild kennen. Die Farben im Motiv entstehen alleine durch die Mischung.

Vielleicht erscheint das Baummotiv dem ein oder anderen Leser leichter als der Apfel. Aber das täuscht! Sie werden schnell erkennen, dass im malen der Äste und Blätter eine gewisse Schwierigkeit steckt, die Sie fordern wird.

Sie lernen in jedem Fall wie man aus den Grundfarben viele neue Töne mischen kann.



1. Der Hintergrund

Mischen Sie Titanweiß und Primärblau zu einem hellen Blauton und malen Sie damit den Hintergrund. Lassen Sie die Farbe gut antrocknen.



2. Vordergrund und Baumstamm

Nehmen Sie Schwarz und malen Sie damit im unteren viertel den Boden. von diesem aus ziehen Sie den Baumstamm nach oben und setzen links und rechts die Äste.

Einfache Übung für Anfänger



Nach der zweiten Übung können Sie die Herausforderung schon an einem schwierigeren Motiv suchen. Auch dieses Beispiel wurde mit nur 5 Grundfarben gemalt und zeigt sehr deutlich, dass man mit wenigen Farben durchaus Stimmungen in einem Bild erzeugen kann.



3. Die Baumrinde

Mischen Sie aus Rot, Gelb und Schwarz verschiedene Brauntöne zusammen und legen Sie damit die Rinde des Baumstammes an. Hellere Töne entstehen durch Zugabe von Weiß.



4. Hintergrund und Blätter

Aus Kadmiumgelb und Phthalogrün ermischen Sie ein helles Grün. Damit wird der Hintergrund lebendig. Mit reinem Gelb setzen Sie weitere Lichteffekte.

Einfache Übung für Anfänger - Teil 3 Wolken malen

Wolken sind das beliebteste Motiv bei Anfängern, obwohl sie nicht leicht zu malen sind. Man muss sehr genau hinschauen um zu erkennen, wie Wolken sich zusammensetzen und wie man sie realistisch malen kann. Die vorgestellte Herangehensweise ist nur ein kleines Beispiel der verschiedenen Möglichkeiten.



Auch bei dieser keinen Übung malen wir mit den sechs Farbtönen Primärblau (Coelinblau) Phthalogrün, Kadmiumrot mittel, Kadmiumgelb hell, Schwarz und Titanweiß. .

Wenn Sie Wolken malen werden Sie schnell merken, dass Sie einen Farbton in großen Mengen benötigen. Das Titanweiß wird Ihnen schnell ausgehen, deshalb sollten Sie eine zweite Tube bereithalten.

Material

- ▶ Acrylmalpapier (24 x 32 cm)
- ▶ Acrylpinsel der Größe 10
Borstpinsel - Katzenszunge 12
- ▶ Farbtöne: Primärblau, Phthalogrün, Kadmiumrot mittel, Kadmiumgelb hell, Schwarz und Titanweiß

Das vorgestellte Motiv zeigt nur wenige Farbtöne. Der blaue Himmel dominiert das Geschehen, nur unten kann man das dunkle Meer und den hellen braunen Sandstrand erkennen.

Die Sandfarbe ermischen Sie sich mit Kadmiumgelb und Kadmiumrot, den Sie etwas Schwarz und sehr viel Titanweiß beimischen.

Die Wolken malen Sie mit dem Borstenpinsel mit der Katzenszungenform. Damit gelingen die meisten Wolkenformen schnell und einfach.



Einfache Übung für Anfänger



Dunkle Schattenseite

In der Regel besitzen Wolken eine dunkle Schattenseite, die immer unten angesetzt wird. Darüber liegen dann die hellen Wolkenberge, die allerdings nicht vollständig Weiß sind, sondern in unterschiedlichen helldunkel Nuancen erscheinen.



Schattenseite mit verschiedenen Farbtönen

Je nach Lichtstimmung kann die Schattenseite einer Wolke von einem hellen Grauton bis hin zu einem hellen Rot oder Orange variieren. Auch Zwischentöne sind möglich um in einem Motiv die richtige Stimmung zu erzeugen.



Zuerst die Schattenseite der Wolke

Am Anfang malt man die Schattenseite der Wolke. In meinem Beispiel beginne ich mit einem Blaugrau, das ich mit dem Katzenzungenpinsel auftrage.



Zum Schluss die Lichtseite der Wolke

Die Lichtseite der Wolke male ich mit Titanweiß. Durch den Katzenzungenpinsel entstehen gleich von Anfang an Abstufungen in der weißen Fläche, sodass helldunkel Nuancen entstehen. Sollen einige Wolkenberge leuchten, muss man nach dem Trocknen noch einmal mit Titanweiß nachbessern.

Einfache Übung für Anfänger - Teil 4 Landschaft

Mit dieser Übung können Sie das Erlernte vertiefen und zeigen ob Sie die Maltechnik mit der Acrylfarbe verstanden haben. Sie malen auch jetzt noch mit den 5 Grundfarben, die ich Ihnen vorgegeben habe. Vermeiden Sie es andere Farbtöne zu verwenden um das Motiv bunter zu machen. Sie würden den Lerneffekt zerstören.

Das Motiv entstand im Spätsommer Plain Air vor Ort und zeigt eine Pfälzer Landschaft bei Ludwigshafen. Das Licht der Mittagssonne gibt der Szene die nötige Plastizität. Plain Air bedeutet auch immer schnell malen, deshalb verzichte ich auf jegliche Details. Was zählt ist die Lichtstimmung, die den eigentlichen Reiz des Bildes ausmacht. Da es keine Details besitzt ist es Ideal für einen Anfänger, der sich beim Nachmalen voll auf die Technik konzentrieren kann.

Ich habe auch hier mit nur zwei Pinselgrößen gemalt. Das Weiß der Wolken habe ich später noch einmal mit dem Flachpinsel verstärkt.

Material

- ▶ Acrylmalpapier (24 x 32 cm)
- ▶ Acrylpinsel der Größe 10
Borstenpinsel - Katzenszunge 12
- ▶ Farbtöne: Primärblau,
Phthalogrün, Kadmiumrot mittel,
Kadmiumgelb hell, Schwarz und
Titanweiß



Einfache Übung für Anfänger



1. Himmel und Schattenseite der Wolken

Die Himmelsfarbe wird nach unten hin ein wenig heller, deshalb muss ich in diesem Bereich in das Blau ein wenig Titanweiß beimischen.

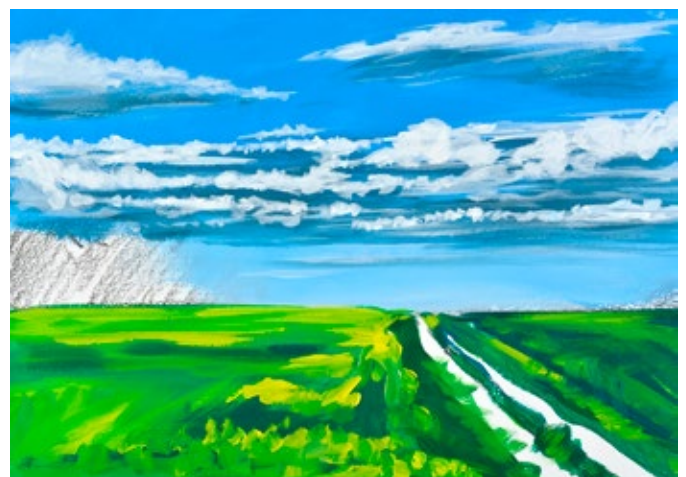


Mit einer Mischung aus Primärblau und Schwarz entsteht der Grauton für die Schattenseite der Wolken. Diesen Trage ich mit dem Borstenpinsel (Katzenzungenform) auf.



2. Die Lichtseite der Wolken

Mit Titanweiß male ich die Lichtseite der Wolken. Wichtig ist hier, dass die Schattenseite unten gut erkennbar bleibt und nicht alles abdecken.



3. Vordergrund

Das Feld im Vordergrund entsteht mit Kadmiumgelb und Phthalogrün. Beide Farbtöne werden so zusammengemischt, dass unterschiedliche Grüntöne entstehen. Mit reinem Kadmiumgelb werden die Lichteffekte aufgesetzt.

4. Hintergrund

Die Bäume im Hintergrund entstehen aus einer Mischung von Schwarz und Phthalogrün. Die Lichteffekte im Laub werden mit den Mischungen aus Schritt 3 gemacht.



Starkes Weiß erzeugen

Nach dem Trocknen ist das Weiß meistens etwas transparenter geworden. Ein helles kräftiges Weiß muss man durch nochmaliges Übermalen der unverdünnten Farbe erzeugen.



An diesen beiden Bildern möchte ich Ihnen noch mal verdeutlichen, dass man mit wenigen Farbtönen und einer kleinen Auswahl von Pinseln durchaus schöne Motive malen kann. Beide Landschaftsmotive wurden mit den Grundfarben und lediglich 3-4 Pinsel gemalt.

Wenn man sich auf ein kleines Format von 30 x 40 cm beschränkt hält sich der Farbverbrauch in Grenzen und man behält die Übersicht im Motiv.

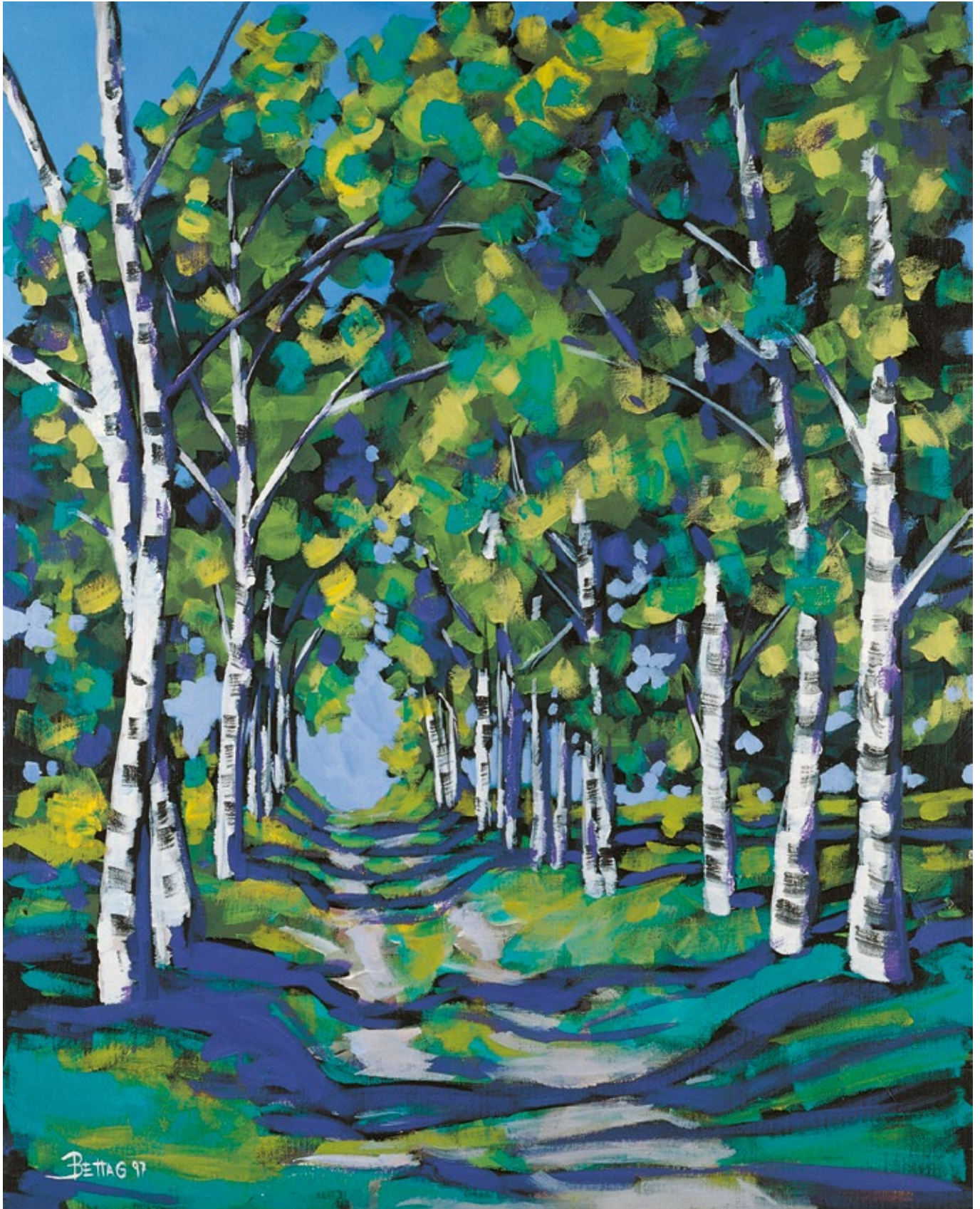
▲ *Schneelandschaft in der Rheinaue*
30 x 40 cm auf Keilrahmen

► *Birkenallee*
30 x 40 cm auf Malkarton

Mein Tipp

Mein Ratschlag wäre, dass Sie sich nicht in Bilddetails verlieren, sondern von Anfang an so gut wie möglich darauf verzichten. Konzentrieren Sie sich auf die Lichtstimmung und die Formen, die im Motiv erscheinen. Lassen Sie sich nicht von Kleinigkeiten ablenken und versuchen Sie nicht Motivateile, die Sie nicht beherrschen nach zu malen.

Einfache Übung für Anfänger



Übung für Fortgeschrittene - Teil 1 Kürbisstillleben

Bei dieser Übung geht es weniger um Details, sondern um die prallen Formen von Korb und Kürbissen. Die kurzen und deckenden Pinselstriche kümmern sich wenig um feine Einzelheiten als vielmehr um den kraftvoll-malerischen Ausdruck.

Beim Studium der Materialliste werden Sie merken, dass ich für dieses Motiv nicht nur die Farbtöne aus der Grundpalette verwende, sondern meine Farbauswahl erweitert habe. Es kommen jetzt auch Kadmiumorange, Siena gebrannt und Karminrot dazu. Diese Farbtöne erweitern die Möglichkeit Tonwertabstufungen (Schatten und Lichter) zum leuchten zu bringen. Es entsteht ein „flirrendes“ Licht, das für Spannung im Motiv sorgt. Ebenso wichtig wie die richtige Farbauswahl ist natürlich auch die Pinselsorte. Damit der Strich schon beim ersten mal sitzt, darf der Pinsel weder zu hart noch zu weich sein. Verwenden Sie deshalb hochwertige Borstenpinsel oder mittelharte Synthetikpinsel.

Das Lernziel bei dieser Übung soll ein kraftvoller Pinselstrich sein aber auch das Mischen der Farben in neue Töne ermöglichen. Außerdem lernen Sie, wie man Lichteffekte und Farbe Objekte formen und so auf Details verzichten kann.

Material

- ▶ Keilrahmen 40 x 50 cm
- ▶ Acrylpinsel der Größe 10
Borstenpinsel - Katzenszunge 8 +12
- ▶ Farbtöne: Coelinblau, Ultramarinblau, Siena gebrannt, Karminrot, Kadmiumorange, Phthalogrün, Kadmiumrot mittel, Kadmiumgelb hell, Schwarz und Titanweiß

Mein Tipp

Der Farbauftrag sollte immer in kurzen Strichen ausgeführt werden und schon beim ersten mal gut sitzen. Vermeiden Sie es, die Farbe mehrmals übereinander zu malen.



Übung für Fortgeschrittene



1. Die Vorlage wird mit einem schwarzen Filzstift auf den Keilrahmen übertragen. Das hat den Vorteil, dass Sie sich auch später beim deckenden Farbauftrag noch orientieren können.



2. Malen Sie den Hintergrund und beginnen Sie mit Siena gebrannt, den Sie im unteren Bereich Titanweiß beimischen. Das Tuch im Vordergrund in Kobaltblau malen.



3. Das Innere des Korbes und sodann die Aussenseite malen Sie aus einer Mischung aus Kadmiumrot, Phthaloblau und Schwarz. Geben Sie der Mischung etwas Weiß bei und hellen Sie damit den Hintergrund auf.



◀ **4.** Die Grundfarbe der Kürbisse malen Sie mit verschiedenen Farbtönen aus. Sehr gut eignen sich Kadmiumorange, Kadmiumgelb und Phthalogrün, das Sie mit Weiß heller machen.

▼ **5.** Legen Sie mit helleren Farbtönen die Muster auf den Kürbissen an. Dazu etwas Weiß in die Grundfarbe mischen und die Muster einfach aufmalen, am besten mit dem Katzenszungenpinsel.

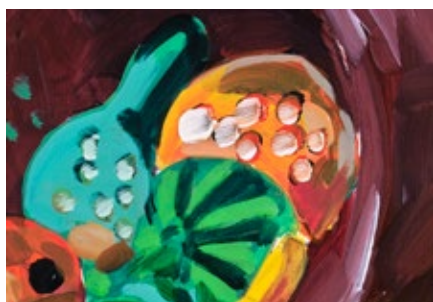




◀ 5. Mit Schwarz und Kadmiumrot die Muster verstärken und Details mit weiteren Farben aus der Grundpalette einsetzen. Verwenden Sie auch hier wieder den kleinen Katzenszungenpinsel.



▲ 6. An dieser Vergrößerung ist die Vorgehensweise deutlich ersichtlich. Die Muster werden grob und spontan aufgemalt.



▶ 7. Auf die schwarze Farbe wieder hellere Töne setzen; ersichtlich sind hier Orange und Hellgrün.



▲ 8. Die Lichtreflexe und Spiegelungen direkt mit Weiß ausmalen; wiederum am besten mit dem Katzenszungenpinsel. Sehr malerisch und gekonnt wirkt es, wenn die Pinselstruktur gut erkennbar bleibt: also nicht penibel, sondern mutig malen!

▶ 9. Zum Schluss runden Sie das Bildmotiv ab: In Hellblau (einer Mischung aus Kobaltblau und Weiß) Gegenlichter und Farbakzente setzen und die Schatten mit Ultramarinblau leicht abschwächen. Auf diese Weise verschaffen Sie den Elementen und damit auch auf dem Gesamtbild zusätzliche räumliche Wirkung.





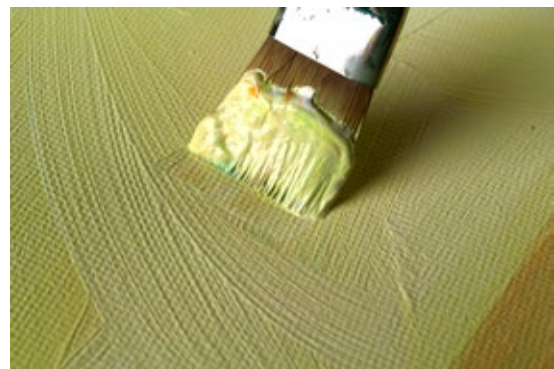
Übung für Fortgeschrittene - Teil 2 Blumenstrauß

Impasto - Farbe direkt aus der Tube

Am einfachsten kann man mit der Acrylfarbe arbeiten, wenn man die Farbe ohne Verdünnung mit Wasser oder Malmittel direkt aus der Tube mit dem Pinsel aufträgt. Dieser unmittelbare Farbauftrag nennt man auch Acrylimpato. Diese Art zu malen hat durchaus Vorteile. Kann man doch seinem Malgefühl freien Lauf lassen und spontan arbeiten. Acrylfarbe ist besonders zum schnellen Malen geeignet. Mit der vorgestellten Technik können auch Sie in kurzer Zeit ein Bild anfertigen. Sie können die verschiedenen Farbflächen rasch, ohne Unterbrechung spontan nacheinander auftragen.

Sie arbeiten mit 7 Farbtönen, die Sie weiter untereinander mischen können. Versuchen Sie mit 2 Pinselgrößen auszukommen und arbeiten Sie spontan. Je mehr Sie planen, desto weniger gelingt die Ausführung. Arbeiten Sie von dunkel nach hell und achten Sie auf die Trocknung der dunklen Schichten.

Das Lernziel dieser Übung ist der direkte unmittelbare Farbauftrag!



▲ In einer unverdünnten pastose Acrylfarbe (Farbe aus der Tube) bleibt die Struktur des Pinselstriches erhalten. Diesen Effekt kann man für bestimmte Farbwirkungen nutzen.



Übung für Fortgeschrittene



1. Mit Coelinblau eine Skizze anfertigen. Dadurch können Sie die Form leichter erfassen und die Glanzlichter erkennen. So können Sie sich von der Komplexität lösen, das ein Modell mit sich bringen kann. Probieren Sie es aus und Sie werden sehen, dass die Skizze viel einfacher ist, als Sie denken.



2. Legen Sie den Hintergrund flächig mit Lichter Ocker, Titanweiß und Phthalogrün an. Achten Sie darauf, dass die Struktur des Pinselstriches im Farbauftrag erhalten bleibt. Den Tisch malen Sie mit Lichter Ocker und einem breiten großen Pinsel.



3. Grundfarbe der Vase aus Phthalogrün, Kadmiumgelb und etwas Titanweiß anmischen. Rechts mit gleichmäßigem Pinselstrich in die feuchte Farbe den Schatten mit Coelinblau aufmalen. Darauf achten, dass die Struktur in der Farbe erhalten bleibt.



4. Mit Coelinblau die Silhouette des Blumenstraußes andeuten. Mit Schwarz und Phthalogrün Schatteneffekte einarbeiten. Arbeiten Sie spontan und setzen Sie den Pinsel unmittelbar auf. Die Farben sollen sich untereinander mischen. Den Schatten mit Coelinblau und Schwarz den Schatten anlegen.



5. Bevor die blaue Farbe trocken ist, wird mit Titanweiß und dem Flachpinsel das Farbimasto aufgetragen. Die Kreise deuten die Blütenblätter an. Die Arbeit muss sehr locker und zügig ausgeführt werden, die Formen werden mehr angedeutet als ausgestaltet. Kontraste müssen sich abwechseln, sodass zwischen den Blumen eine gewisse Dynamik entsteht. Weiß und Blau sollen sich vermischen. Viel Farbe auftragen, damit eine Struktur in der Farbe entsteht. Kleine und große Kreise erzeugen. So entstehen viele kleine und große Blüten.



Mein Tipp

Damit die Farbe länger feucht bleibt, sollte ein Trocknungsverzögerer beigemischt werden. Ich empfehle ich Ihnen den Schmincke Acryl Super Retarder, der die Trocknung verlängert und ein längeres Nass-in-Nass-Malen ermöglicht.

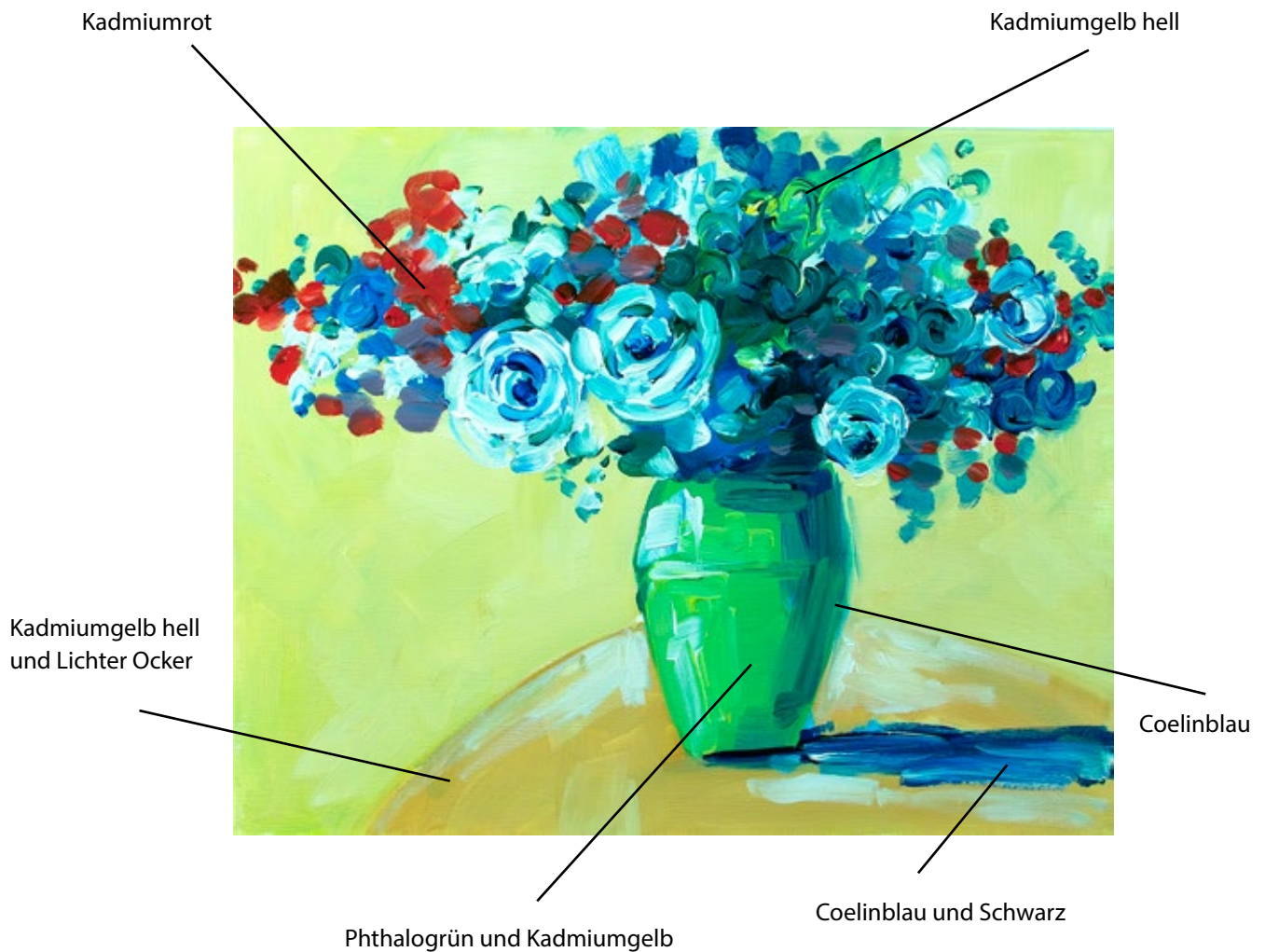


6. Mit Kadmiumgelb und Kadmiumrot weitere Tupfer (Kleckse?) und kleine Kreise auftragen. Mit Weiß die Lichtspiegelungen auf der Vase und auf dem Tisch herausarbeiten. Mit Gelb die Form der Vase plastischer machen. Mit Coelinblau die weißen Rosenblüten etwas detaillierter hervorheben und Kontraste schaffen. Dunkle-tiefe Farbbereiche mit Coelinblau abschwächen. Gegebenenfalls mit Weiß einige Details an den Blüten verstärken.



7. Kadmiumrot einige Punkte als Kontraste einsetzen. Darauf achten, dass das Rot nicht zu dominant wird.

Übung für Fortgeschrittene



Material

- ▶ Keilrahmen 40 x 50 cm
- ▶ Verschiedene Acrylpinsel mit harten Borsten (Fasern)
- ▶ Farbtöne: Coelinblau, Phthalogrün, Kadmiumrot mittel, Kadmiumgelb hell, Lichter Ocker, Schwarz und Titanweiß

Mein Tipp

Wichtig ist bei dieser Technik, dass Sie eine pastose Konsistenz verwenden. Es gibt pastose Sorten, die sehr stark mit Wasser verdünnt werden müssen und andere die sehr flüssig sind und sich eher für Lasuren eignen. Sie sollten eine Sorte verwenden, die sich leicht vermahlen lässt aber der Pinselstrich erkennbar bleibt. Die Farbe sollte nach dem Strich stehen bleiben und nicht verlaufen. Ausserdem sollten die Farbtöne deckend sein und nicht transparent. Am besten die vorgeschlagenen Künstlerqualitäten verwenden.



Übung für Fortgeschrittene - Teil 3 Parklandschaft

Blick in den Kurpark von Baden-Baden

Der eigentliche Reiz des Motivs liegt darin begründet, dass im Vordergrund das Blumenbeet im Licht steht und die Parkmöbel im Halbschatten, unter einem Baum steht. Der Baum ist aber nicht zu sehen. Solche Motive ziehen ihren Blickfang durch wenige Spitzlichter auf den Gegenständen.

Der Farbgrund

Man kann sich viel Zeit und Mühe sparen, wenn man die weiße Fläche des Malgrundes mit einem Grundton, der auch im Motiv vorkommt, grundiert. In meinem Bild ist das ein helles Grün (angemischt mit Titanweiß, Phthalogrün und ein wenig Kadmiumgelb. Der Farbgrund beeinflusst den weiteren Farbauftrag, dient als Grundfarbe und lässt die hellen Farben gleich so richtig schön leuchten. Er nimmt aber auch ein wenig die Angst vor der weißen Fläche, denn mit der Grundfarbe lässt es sich leichter weiter malen.

Das Lernziel dieser Übung ist die Verwendung eines Farbgrundes in der Bild- und Farbgestaltung.



Einen Farbgrund selbst leicht herstellen

Mischen Sie ein wenig Gesso und den gewünschten Farbton gut zusammen und streichen Sie damit den Malgrund flächig ein. Lassen Sie die Farbe trocknen - fertig!

Material

- ▶ Keilrahmen 50 x 70 cm
- ▶ Verschiedene Acrylpinsel mit harten Borsten (Fasern)
- ▶ Runder großer Anstreichpinsel
- ▶ Farbtöne: Coelinblau, Phthalogrün, Kadmiumrot mittel, Kadmiumgelb hell, Magenta, Lichter Ocker, Schwarz und Titanweiß



Anstreichpinsel fürs Grobe

Für größere Farbflächen oder für Stupftechniken eignen sich auch die preisgünstigen Anstreichpinsel aus dem Baumarkt. Beim Aufstupfen entstehen meist recht interessante Effekte und Strukturen.



1. Keilrahmen mit einer Mischung aus Phthalogrün, Kadmiumgelb und Titanweiß grundieren. Nach dem Trocknen mit einem schwarzen Buntstift das Motiv aufzeichnen.



2. Das Motiv mit schwarzer Acrylfarbe nachmalen. Wichtig ist hier, dass der untere Bildteil mit Schwarz abgedeckt wird.



3. Mit Kadmiumgelb links den Hintergrund malen. Die Hecke hinter der Bank mit Phthalogrün und Kadmiumgelb gestalten. In der Mitte den Rasen mit Kadmiumgelb, Phthalogrün und Titanweiß malen. Im Vordergrund mit Phthalogrün und Kadmiumgelb Farbakzente setzen. Darauf achten, dass die Bank und der Tisch noch zu erkennen sind. Farbe also hier nicht deckend auftragen.



4. Mit einem großen Borstenpinsel (Malerpinsel) und Kadmiumgelb die ersten flirrenden Lichteffekte aufpinseln. Das Gelb muss strukturiert aufliegen und darf nicht gestrichen werden, deshalb Pinsel aufstufen.



▲ **5.** Links oben mit Coelinblau und Magenta Blüten und Lichteffekte setzen. Mit Schwarz einige wenige Äste einmalen. Im Vordergrund mit Magenta die Grundfarbe der Blüten bestimmen.

► **Gartenmöbel malen**
Coelinblau, Schwarz, Pht-halogrün und Titanweiß zu einem dunklen blaugrau mischen. Anschließend die Grundfarbe der Möbel malen. Dann mit Schwarz die Schatten malen und damit Tiefe erzeugen. Grundton weiter mit Titanweiß aufhellen und die ersten Lichteffekte setzen. Mit Titanweiß wenige Spitzlichter auf die Kanten der Möbel malen.



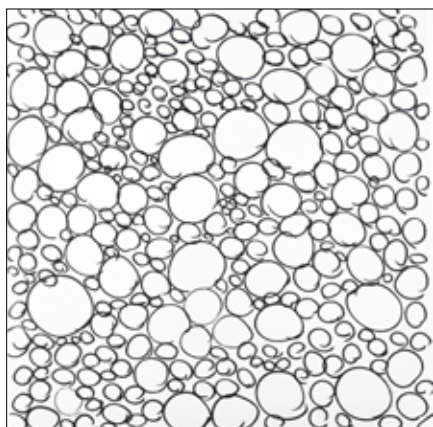
Blumen malen

Grundton der Blüten mit Magenta anlegen. Blütenform mit den Pinsel andeuten. Anschließend mit Titanweiß die Lichtseite der Blüten in die nasse Farbe einfügen. Pinsel mit dem Weiß über das Magenta ziehen. Dadurch entstehen Halbtöne in den Blütenblättern. Weitere Blätter mit einem hellen Grünton einsetzen. Sträucher und weitere Blumen mit Titanweiß und Kadmiumgelb andeuten



Acrylix - Spontan malen

Vielleicht geht es auch Ihnen bisweilen so: Sie haben vor sich ein Bildmotiv oder auch nur eine Idee, die Sie malerisch umsetzen möchten. Und da liegt nun der leere, weiße Malgrund und starrt Sie vorwurfsvoll an. Wie lässt sich diese hemmende Schwellenangst überwinden. Einen guten Weg bietet die Acrylix-Maltechnik an. Dabei fangen Sie vollkommen unbefangen an, Linien und Kreise zu zeichnen und lassen darauf - wie von selbst - ein Gemälde entstehen.



▲ Die Kreise und Kringel entstehen mit dem Filzstift ganz spontan und ohne jegliche Planung. Anschließend werden die gefundenen Formen mit unterschiedlichen Farben ausgemalt.



▲ Aus dem vielen unterschiedlichen Farbfeldern konstruiert das visuelle Gedächtnis ein mögliches Motiv und wenn Sie es zulassen, bedient sich Ihr innerer Künstler dabei ganz spontan bei den Farben - und führt den Pinsel.

Intuitiv malen

Psychologen nennen dieses Glücksgefühl „flow“ (Fluss). Tatsächlich lassen Sie dabei Ihr Tun, nicht von hemmenden Überlegungen beeinträchtigt, einfach fließen. Genau das passiert, wenn Sie in den Linien und Formen der Vorzeichnung die Gestalten und Elemente erkennen und ihnen spontan mit Pinsel und Farbe folgen.

Was ist das Geheimnis der Acrylix-Technik?

Sie überlässt das Malen dem visuellen Gedächtnis, das in der rechten Gehirnhälfte angesiedelt ist und auch für Intuition, Spontanität, Fantasie und künstlerisch-kreative Leistungen zuständig ist. Im sonstigen und üblichen Alltagsgeschäft hingegen spielt das rationale, sprachliche Denken der linken Gehirnhälfte eine entscheidende Rolle. Beim Malen kann das innere Mitsprechen, das Überlegen und „vernünftige“ Planen der nächsten Schritte den Malfluss durchaus hemmen oder verhindern.

Wenn Sie also die weiße Fläche in die unterschiedlichen Linien und Kreise aufteilen, ohne sich dabei schon großartige Gedanken über Zweck und Ergebnis zu machen, langweilt sich das „vernünftige“ Denken. Es hört auf, Ihr Tun zu kommentieren und zu kontrollieren. Die Kreativität hat freien Spielraum. Und dies gilt dann auch beim Malen in der farbigen Ausgestaltung. Sie fangen an, in den spontan gezeichneten oder gekritzelten Formen Motive und in den Raum gestaffelte Bildelemente zu entdecken.

Mit Videoanleitung

Zum Thema ACRYLIX stehen Ihnen auch Videoanleitungen zur Verfügung. Entweder in der Rubrik Video auf der Internetseite oder auf unserem Youtube Kanal von Bettags-Malschule.

- Acrylix® stärkt das künstlerische Selbstvertrauen
- Praxisbuch für Schule, Therapie und Selbststudium
- Mit zahlreichen Übungsbeispielen

Franz-Josef Bettag

Acrylix

Von der Linienstruktur zum Motiv

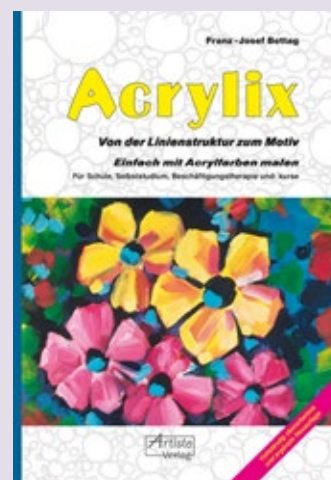
78 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen auf Kunstdruckpapier

Format: 21 x 30 cm, Hardcover gebunden

ISBN 978-3-945591-24-6

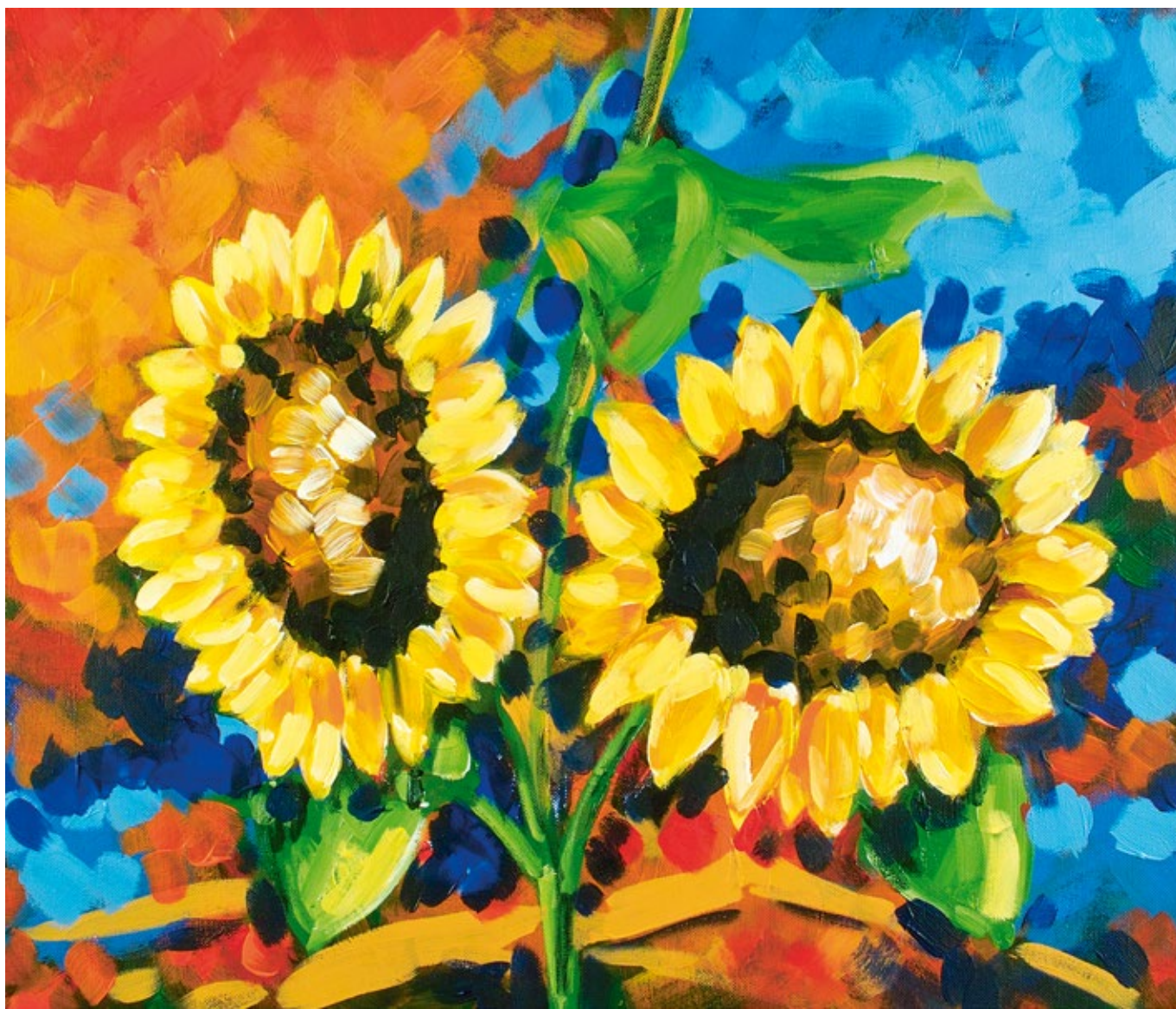
Best.Nr. 945591-24-6

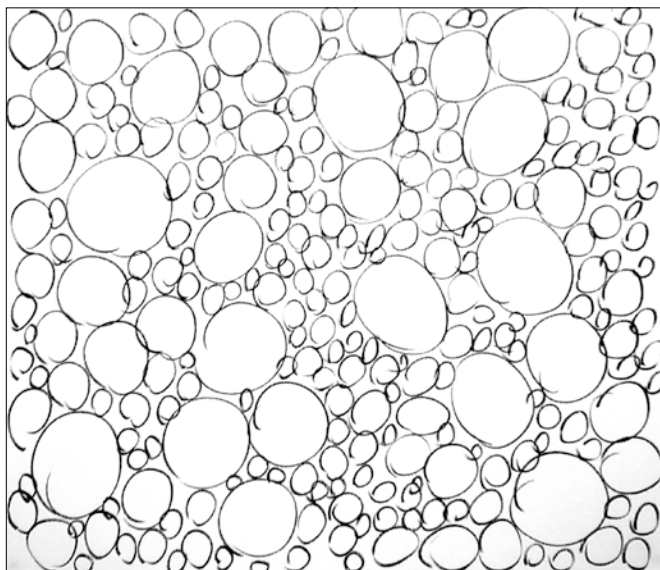
Überarbeitete
Neuaufgabe
€ 19,95



ACRYLIX - Schritt-für-Schritt-Anleitung - Sonnenblumen

Der kraftvolle Hintergrund beweist Mut zur Farbe, ohne das Gemälde zu dominieren. vielmehr unterstreichen die klaren Rot- und Blautöne die helle, warme Ausstrahlung der Sonnenblume in ihrer Lebensfülle. Sie bietet sich dem Betrachter in nahezu plastischer Präsenz dar. All dies ist in der einfachen Acrylix-Malweise gemalt. Lassen Sie sich zum intuitiven Malen verführen - und damit zum persönlichen Bild und Malstil.

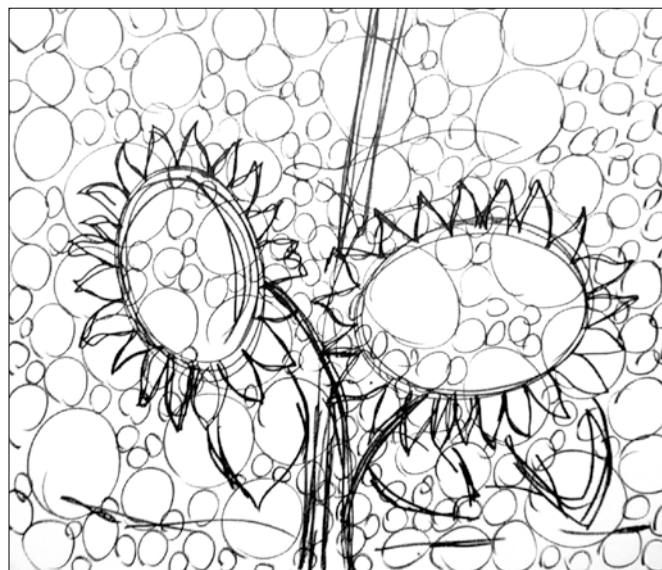




1. Malen Sie auf den Keilrahmen mit einem schwarzen Filzstift verschieden große Kreise. Planen Sie nichts und lassen Sie sich von Ihrer Intuition leiten.

Mein Tipp

Gelbe Farbtöne werden nach dem Trocknen meistens transparent. Wenn Sie der hellen Farbe etwas Titanweiß beimischen, wird diese deckend, ohne ihre Leuchtkraft zu verlieren.



2. Schauen Sie sich das Motiv genau an. Zeichnen Sie anschließend die Umriss der beiden Sonnenblumen freihändig auf den Keilrahmen. Verwenden Sie die Kreise als Hilfslinien. Beim Nacharbeiten erkennen Sie, wie einfach das Nachzeichnen mit den Kreisen ist.



3. Bevor Sie mit der farbigen Gestaltung loslegen, sollten alle Farben auf Ihrer Palette verfügbar sein. Verwenden Sie dann den Pinsel mit der Nr. 20 und malen Sie Ultramarinblau in die Kreise. Danach füllen Sie die restlichen Kreise mit Rot und Phthalogrün. Die Blätter der Sonnenblume malen Sie mit Gelb. Mit etwas Glück können Sie jetzt schon das Motiv erkennen. Lassen Sie die Farbe trocknen.



4. Jetzt wird der Hintergrund geglättet. Die verschiedenen Farbtupfer werden vereinheitlicht und harmonischer gemacht. Dazu wird mit Ultramarinblau, das mit Weiß etwas heller gemacht wurde, der Himmel verschmolzen. Mit Orange und Kadmiumrot entsteht ein Gegenpol zum Blau. Wie Sie erkennen können, werden die Sonnenblumen hervorgehoben



5. Widmen Sie sich jetzt den Blüten. Beginnen Sie mit der Mitte. Verwenden Sie Orange, auf das Sie Siena gebrannt legen. Mit Gelb entstehen die Lichtreflexe. Danach malen Sie die Blütenblätter mit Gelb.



6. Das innere der Blüte dunkeln Sie mit Siena gebrannt ab. Die Farbe wird mit etwas Phthalogrün dunkler. Setzen Sie die Farbe mit dem Katzenzungenpinsel in kurzen Strichen. Mit einigen Punkten Titanweiß werden die Lichtpunkte aufgesetzt. Mit Weiß und Orange gestalten Sie die Hell-dunkel-Effekte in den Blüten. (Im Video auf Youtube können Sie genau sehen, wie die Blütenblätter gestaltet werden.)



7. Anschließend malen Sie mit einer Mischung aus Phthalogrün und Gelb die Blätter und die Stängel. Lichtspiegelungen auf den Blättern setzen Sie mit Gelb oder Weiß ein.



8. Mit Schwarz und dem Rundpinsel malen Sie die Details in die Blüte. Sodann widmen Sie sich nochmals dem Hintergrund. Geben Sie Ihrem Bild den letzten Schliff und verbessern Sie kleinere Fehler. Setzen Sie mit helleren Blau- und Rottönen weitere Farbakzente. Mit Ultramarinblau grenzen Sie im unteren Bildbereich die Blütenblätter vom Hintergrund weiter ab. Nach und nach entsteht so Ihr ganz persönliches Blumenbild. Das Schöne an der Acrylix-Maltechnik ist, dass immer neue Variationen eines Motivs entstehen- und keines dem anderen gleicht.



Leuchtende Aquarelle mit Acrylfarben

Die Aquarelltechnik ist eine sehr alte und traditionsreiche Maltechnik. Herkömmliche Aquarellfarben sind nicht besonders flexibel. Durch die moderne Acrylfarbe lässt sich die Technik erweitern und abwandeln, sodass ganz neue künstlerische Betrachtungsweisen entstehen. Der Künstler kann jetzt Stile entwickeln, die das traditionelle Aquarell sprengen.

Zugegeben, als ich zum ersten Mal in einem englischsprachigen Forum davon hörte, war ich doch sehr überrascht. Geht das denn? Aquarelle mit Acrylfarben malen?

Natürlich habe ich es gleich ausprobiert. Prinzipiell funktioniert es, aber! Acrylfarbe ist nicht Aquarellfarbe und deshalb muss man einiges beachten, wenn man eine saubere Arbeit abliefern möchte.

Bleibt die Aquarellfarbe auf Papier beschränkt, so kann man mit Acrylfarbe auf so ziemlich jedem Malgrund ein Aquarell malen. Das funktioniert aber nur, wenn man den Malgrund präpariert.

Ich habe lange herum experimentiert, Farben und Pinsel getestet, Malgründe ausprobiert und Techniken zusammengetragen, die auch wirklich funktionieren.

Was steht in diesem Buch?

Dieses Buch beschäftigt sich ausschließlich mit den Fragen zum Material, zur Technik und den verschiedenen Möglichkeiten der Anwendung. Ich habe ganz bewusst maltechnische Fragen zur Bildgestaltung, wie Perspektive, Anatomie und ähnliche Aspekte vernachlässigt, denn ich gehe davon aus, dass der Leser sich damit bereits beschäftigt hat oder dies auf anderem Wege noch tun wird.

Für wen ist dieses Buch gedacht?

In erster Linie für Freizeit- und Hobbykünstler, die mit der Acrylfarbe schon Erfahrungen sammeln konnten und neue Wege in der Aquarellmalerei entdecken möchten. Ich habe aber auch an Studierende und angehende Kunststudenten gedacht, für die die neue

Technik durchaus interessant sein kann, zumal sie in den Akademien so gut wie gar nicht gelehrt wird.

Ich lade Sie ein mir über die Schulter zu schauen und dabei die Technik in der Praxis kennenzulernen. Aquarelle mit Acrylfarben zu malen ist ein spannender Prozess, der Ihnen hoffentlich viele vergnügliche Stunden bereiten wird. Lassen Sie sich von meinen Beispielen inspirieren und fassen Sie Mut für eine Technik, die noch in den Kinderschuhen steckt.

Welche Vorteile bietet die Acrylfarbe gegenüber der herkömmlichen Aquarellfarbe?

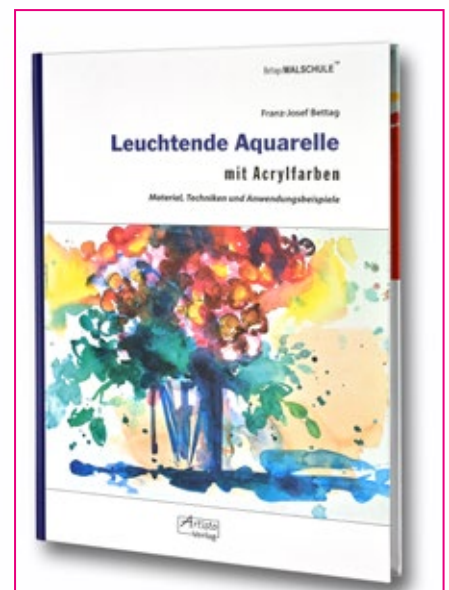
Die Acrylfarbe kann die herkömmliche Aquarellfarbe nicht ersetzen, sondern nur ergänzen. Es gibt viele Einsatzgebiete, für die gerade die Acrylfarbe die bessere Alternative ist. Auf einem Keilrahmen oder auf grundierten Malplatten lässt sich Acrylfarbe meist besser handhaben und bringt brillantere Motive hervor. Ein nachträgliches fixieren oder schützen des Bildes ist nicht mehr nötig.

Eindeutig überlegen ist die Acrylfarbe in der Lasurtechnik, denn herkömmliche Aquarellfarbe löst sich beim übereinander malen der Farben an und vermischt sich ein wenig. Dadurch verliert die Lasur ihre Brillanz und Leuchtkraft. Acrylfarbe trocknet wasserunlöslich und so liegt jede Farbschicht wie eine dünne Folie übereinander. Das Licht bricht sich in den Schichten und es entsteht eine überragende Brillanz der Farben und Kontraste bleiben in ihrer Ursprünglichkeit erhalten.

Diese Eigenschaften kann man vor allen Dingen für realistische oder fotorealistic Motive nutzen.



▲ Acrylfarben lassen sich mit Wasser aquarellähnlich verdünnen, sodass sie lasierend vermalt werden können



Franz-Josef Bettag

Leuchtende Aquarelle mit Acrylfarben

Material, Techniken und Anwendungsbeispiele. 120 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen auf Kunstdruckpapier
Format: 21 x 30 cm

Hardcover gebunden

ISBN 978-3-945591-17-8

VK € 28,95

Best.Nr. 945591-17-8



◀ **Ballerina**

42 x 54 cm auf Hahnemühle Tiepolo.

Dieses Motiv entstand in Kombination von Nass-in-Nass-Technik und Lasur. Es wurde schnell gemalt, um die Lichtverhältnisse einzufangen. So entstand ein recht expressives Bild ohne große Details. Das Reizvolle und Spannende ist der Zufallseffekt, den man nicht steuern kann.

▼ **Akt und Irisblüte**

40 x 55 cm auf Arches - Aquarellpapier (cold pressed)

Mit der Technik lassen sich nicht nur typische Aquarelltechniken verwirklichen, sondern sie ermöglicht auch fotorealistische Motive wie der links abgebildete Akt oder die Irisblüte. Realistische Motive stellen den Künstler beim Ausarbeiten vor eine große Herausforderung. Die Details und Schatteneffekte entstehen durch eine exakte Bleistiftzeichnung. Damit die Leuchtkraft des weißen Papiers erhalten bleibt, wurden die Lichteffekte mit Maskierflüssigkeit geschützt.



Anleitung - Nass-in-Nass-Technik auf Papier

Acrylfarbe verhält sich Nass-in-Nass etwas anders als herkömmliche Aquarellfarbe. Die einzelnen Farbtöne lassen sich auf der nassen Oberfläche schwerer ineinander mischen. Jede weitere Farbe die man aufträgt verdrängt die darunterliegende in wenig. Es entstehen Pfützen und Ausblutungen, die interessant und spannend, aber auch unschön ausfallen können. Dabei bleiben viele Effekte dem Zufall überlassen.



Stilleben mit Apfel und Mandarinen

Obwohl dieses Motiv eher einfach aussieht, ist es dennoch anspruchsvoll. Denn beim Malen muss man den Farbfluss auf dem Papier genau beobachten und gegebenenfalls eingreifen, und die Farbe dort hin bringen, wo man sie haben möchte. Beim Trocknen werden sich die Farben noch verändern. Das Bild gelingt nur, wenn die Farben stark mit Wasser verdünnt werden.



1. Skizze

Ich fertige eine kleine Skizze direkt auf dem Papierbogen. Für dies Nass-in-Nass-Technik reichen die Umriss der Gegenstände, die ein gutes Gerüst für das Ausmalen mit Farbe sind.



2. Hintergrund anlegen

Für den Hintergrund verwende ich eine Mischung aus Orange und Lichter Ocker. die Farbe wird schwungvoll und locker aufgetragen. Ein paar wenige Striche reichen aus.



3. Grundfarbe der Mandarinen

Mit Kadmiumrot lege ich die Grundfarbe der Mandarinen an. Für die Lichtseite bleibt das Papierweiß frei stehen.



4. Umriss des Kruges

Mit Kobaltblau male ich die Umriss des Kruges.

Mein Tipp

Liegt die Farbe nass auf dem Papier braucht sie lange zum trocknen. Ungeduld zahlt sich aber nicht aus. Deshalb sollten Sie bei dieser Technik niemals versuchen, die Trocknung mit einem Fön oder Heißluftgerät zu beschleunigen. Die nasse Farbe läuft durcheinander und bildet Pfützen und durch die Hitze verbrennen die Pigmente und die Farben werden stumpf und matt. Außerdem können durch die Hitze giftige Dämpfe entstehen.



5. Lichteffekte

Um ein flirrendes Licht zu erzeugen, gebe ich in die noch feuchte Grundfarbe der Mandarinen und des Apfels ein paar Tupfer Orange. Die nasse Farbe verläuft ineinander und bildet neue Mischungen.



6. Schatteneffekte

Ich verdünne Kobaltblau mit reichlich Wasser und lege damit die Schatten auf der Kanne an. Die Farbe der Umrissezeichnung vermischt sich nun mit der Schattenfarbe und es entsteht ein homogenes Gesamtbild. Den gleichen Farbton verwende ich auch für die Schatten der Mandarinen, des Apfels und der Kanne. Die nasse Schattenfarbe vermischt sich an den Rändern mit der Grundfarbe der Objekte.

Mit Videoanleitung

Zu diesem Thema stehen Ihnen auch Videoanleitungen zur Verfügung. Entweder in der Rubrik Video auf der Internetseite oder auf unserem Youtube Kanal von Bettags-Malschule.



7. Schatteneffekte verstärken

Nachdem die Farbe ein wenig ange-trocknet, aber noch nicht ganz trocken ist, male ich mit einem dunkleren Blauton einen weiteren Schatteneffekt auf die hellere Farbe. Der Farbton der Kanne wird ebenfalls noch weiter mit Blau verstärkt.



8. Effekte erst nach dem Trocknen erkennbar

Wie der Name schon verrät, fließen bei der Nass-in-Nass-Technik die Farben während des Malens ineinander. Wie man an diesem Ausschnitt erkennen kann, bilden sich spezielle Farbeffekte und Verläufe, die sich nur in den nassen Farbschichten bilden. Allerdings kann man den Effekt erst nach dem vollständigen Trocknen der Farbe beurteilen.



Unser aktuelles Buchprogramm



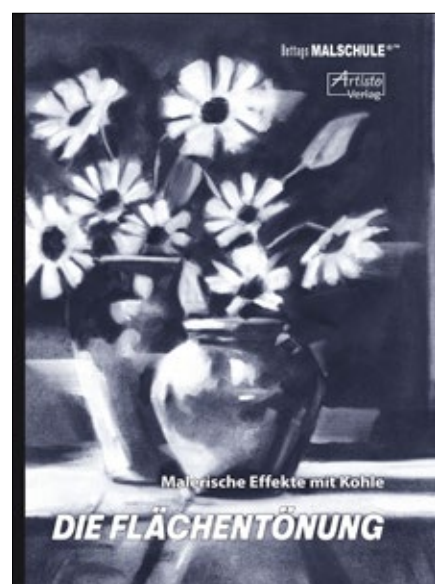
Franz-Josef Bettag
Bleistiftzeichnungen richtig kolorieren
 Verschiedene Techniken um eine Zeichnung farbig zu machen
 64 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen
 Format: 21 x 30 cm, Hardcover gebunden
 ISBN 978-3-945591-07-9
€ 19,95



Daniela Schnabel
Zeichnen und Malen mit Farbstiften
 Material, Technik und Beispiele
 88 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen
 Format: 21 x 30 cm, Hardcover gebunden
 ISBN 978-3-945591-07-9
€ 22,95



Maya Vester
Maya - Schule des Sehens
 Zeichnen - so einfach wie Schreiben lernen
 Eine Anleitung zum Selbststudium
 84 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen
 Format: 21 x 30 cm, Hardcover gebunden
 ISBN 978-3-945591-20-8
€ 22,95



Franz-Josef Bettag
Zeichnen mit Röteln
 Der Zeichenkurs zum Selbststudium
 76 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen
 Format: 21 x 30 cm, Softcover gebunden
 ISBN 978-3-945591-12-3
€ 19,95

Franz-Josef Bettag
Die Flächentönung
 Malerische Effekte mit Kohle
 76 Seiten, Format: 21 x 30 cm,
 Softcover gebunden
 ISBN 978-3-945591-10-9
€ 19,95





Franz-Josef Bettag

Leuchtende Aquarelle mit Acrylfarben

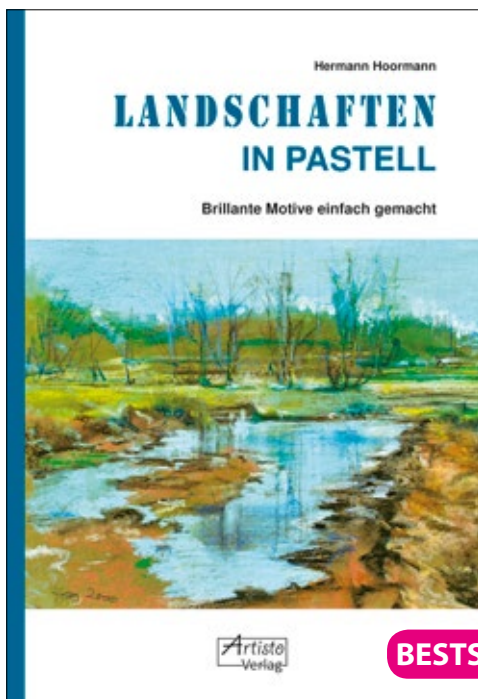
Material, Techniken und Anwendungsbeispiele

120 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen auf Kunstdruckpapier

Format: 21 x 30 cm, Hardcover gebunden

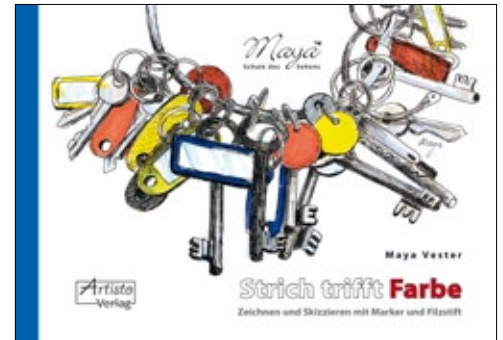
ISBN 978-3-945591-17-8

€ 28,95



▲ Mit diesem Praxisbuch für Einsteiger, Fortgeschrittene und Studierende demonstriert der Künstler seine ganz spezielle Pastelltechnik. Er führt den Leser in seine Welt der Pastellmalerei, befasst sich mit der Bildgestaltung und dem Material, das für Landschaftspastelle nötig ist. Mit zahlreichen Übungsbeispielen zeigt er Schritt für Schritt, wie seine realistischen Landschaftspastelle entstehen.

◀ Mit diesem Praxisbuch für Einsteiger, Fortgeschrittene und Studierende zeigt der Autor, wie man mit Acrylfarben leuchtende Aquarelle zaubern kann. Er stellt die Unterschiede in den Malweisen vor und befasst sich ausführlich mit dem Material, dass dafür nötig ist. Anhand von zahlreichen Übungsbeispielen zeigt er Schritt für Schritt wie Aquarelle mit Acrylfarben auf Keilrahmen oder Aquarellpapier entstehen. Selbst fotorealistische Motive sind mit der richtigen Technik problemlos möglich.



Maya Vester

Strich trifft Farbe

Zeichnen und Skizzieren mit Marker und Filzstift

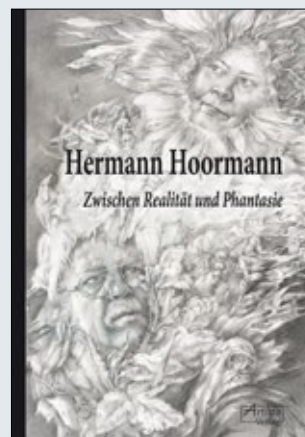
64 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen

Format: 30 x 21 cm, Hardcover gebunden

ISBN 978-3-945591-17-4

€ 19,95

Kunst & Künstler



Hermann Hoormann

Zwischen Realität und Phantasie

124 Seiten, Format: 21 x 30 cm

Hardcover gebunden

ISBN 978-3-945591-22-2

€ 28,95



Franz-Josef Bettag

Theatrum Mundi

120 Seiten, Format: 21 x 30 cm

Hardcover gebunden

ISBN 978-3-945591-16-1

€ 28,95

BESTSELLER

Hermann Hoormann

Landschaften in Pastell

Brillante Motive leicht gemacht

64 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen

auf Kunstdruckpapier. Format: 21 x 30 cm

Hardcover gebunden

ISBN 978-3-945591-13-0

€ 19,95

► Bestellen direkt beim Verlag www.artisto-verlag.de oder über www.bettags-shop.de oder über den Buchhandel.

Auf ein Wort!

Persönliche Gedanken von Franz-Josef Bettag

Die Malerei mit Acrylfarbe hat in den vergangenen Jahren einen regelrechten Boom erlebt. Keine andere Technik ist so rasant gewachsen und hat so viele Künstler angezogen und fasziniert. Aber auch keine andere Technik wurde so oft missbraucht und geschunden.

Alles scheint möglich zu sein und nichts ist geschützt, nicht ist heilig. Die Technik wird als extrem variabel beschrieben und fast jeder fühlt sich in der Lage, diese in Kursen oder im Internet zu vermitteln.

Als ich vor über 40 Jahren mit dem Malen begann, gab es nur wenige Acrylsorten und Marken, die allerdings einen hohen Qualitätsanspruch hatten. Durch den Boom brachte man dann zwischen 1988 und 1994 immer mehr Basics, Akademie und noch schlechtere Qualitäten für Hobbykünstler auf den Markt.

Denn die meisten Leute malten eigentlich gar nicht mit der Farbe, sondern schmierten auf Keilrahmen rum. Das rote Herz auf rotem Malgrund mit Steinen und Holz verziert. Strukturpasten mit Sand und Müll füllten die Leinwände in den Galerien.

Die künstlerischen Freiheiten in der Gestaltung schienen grenzenlos, denn die Farbe machte es möglich, oder soll ich lieber sagen die Chemie, denn es ist nicht die Farbe, sondern rein das Acrylat, dass diese Techniken ermöglicht.

Jeder der mit Acrylfarben zu tun hatte - Handel, Künstler, Hersteller und Konsumenten - stieg jetzt groß ein. So glaubte auch der Handel, dass billige Farben den Verkauf ankurbeln würden und die Hersteller machten mit. Die Anwender und Hobbykünstler waren glücklich, denn Sie konnten für wenig Geld mit Farben experimentieren. Je billiger desto besser.

Die Umsätze stimmten und alle waren glücklich. Allerdings übersahen alle Akteure, dass Billig und Künstlerqualität nicht das Selbe ist.

Die billige Variante der Acrylfarbe war nur mit dem Einsatz von Chemie und Hilfsstoffen möglich.

Mit keiner anderen Farbtype wurde und wird so viel gepanscht wie mit der Acrylfarbe. Aber das Marketing brachte es fertig, dass kaum jemand danach fragte was wirklich in der Farbe drinnen ist und wie man damit umgeht.

Leider gibt es bis heute im Vergleich zur Aquarell - oder Öltechnik keine verbindlichen Regeln oder Techniken für Acrylfarbe.

Jeder der sich als Künstler berufen fühlt verwendet Acrylfarbe nach belieben und mischt alles zusammen was der Fachhandel anbietet. Und so treibt der bis heute anhaltende Boom um die Acrylfarbe bunte Blüten.

Besonders blöd wird es, wenn ganz clevere Geschäftsleute Malen wie mit Ölfarben in die Runde werfen.

Da stürzen sich dann gleich wieder die Naiven drauf und erfinden das Rad neu. Es muss doch wohl jedem logisch denkenden Menschen klar sein, dass Acrylfarbe eine eigenständige Farbe ist und man niemals, zumindest nicht in absehbarer Zeit, genauso malen kann wie mit Ölfarbe. Das verbietet schon die unterschiedliche Physik der Farbtypen. Acrylfarbe kann viel aber doch nicht alles.

Gefährlich finde ich auch Marketingleute, die die Gefahr von Acrylfarben in Spraydosen herunterspielen: „Sie ist wasserbassierend und entwickelt deutlich reduzierten Geruch, Wenig Geruchsentwicklung bedeutet also mehr Freiheit“ - Bei was?

Wasserbasierend und reduzierter Geruch bedeutet nicht Öko oder ungefährlich, sondern im Gegenteil, der Anwender glaubt sich auf der sicheren Seite und missachtet die Regeln. Denn ohne eine spezielle Feinstaubmaske atmen Sie den feinen Sprühnebel mit Treib- und Lösemitteln, Acrylat und Konservierungstoffen ein.

Vor kurzem fand ich in einer Zeitschrift

einen Bericht über eine Künstlerin, die sich selbst als „Malerei-Alchemistin“ bezeichnet. Sie arbeitet mit wasserlöslichen Industrielacken (Acrylbasis) aus Baumärkten. Die Farben trägt sie in hoch fließender Konsistenz auf die am Boden ihres Ateliers liegenden Malgründe auf, und versucht auch ihre Kenntnisse weitgehend bei der Arbeit auszublenden, um den Weg zum Ergebnis so unbeschwert wie möglich gehen zu können. Von ihren fundierten Kenntnissen würden auch die Teilnehmer in ihren Workshops profitieren.

Wissen die Workshop-Teilnehmer was die Alchemistin da zusammenmischt? Weiß die Künstlerin es?

In den vergangenen 30 Jahren habe ich über 40 Bücher und unzählige Anleitungen für Magazine geschrieben, darunter auch nicht wenige über Acrylfarbe. Was mich immer wieder aufregt hat, waren die Programmleiter, die von mir die typischen Atelierfotos einforderten. Fotos mit verschmierten Händen, Kleidern an denen die Farbe klebt und Tuben und Farbeimer die offen herumstehen.

Eben Fotos in denen alles verschmiert und versaut rüber kommt! Man nennt das Atelieratmosphäre oder Stimmung erzeugen!

Aber leider arbeite ich so gar nicht. Ich habe immer wieder darauf hingewiesen und es gab unzählige Diskussionen, warum ich solche Fotos machen sollte. Ich habe mich mehr als einmal gebeugt und habe meinen Ärger herunter geschluckt.

Vor ein paar Jahren hatte ich einen Workshop bei einem Versandhändler und erwähnte so ganz nebenbei, dass man mit Acrylfarbe vorsichtig umgehen sollte; Achtung Gesundheitsgefahr für Allergiker usw. Ein Sturm der Entrüstung brach über mich herein. Beschwerden kamen von ganz oben aus der Churfetage.

Gebucht für solche Veranstaltungen werde ich nicht mehr, dass könnte ja

den Umsatz beeinträchtigen und auch einige Hersteller haben sich zurückgezogen, denn die Produkte sollen ja kein Negativimage bekommen. Der Fachhandel arbeitet lieber mit Vorführkräften, die mit der rosaroten Brille und ohne Kritik die Produkte an den Mann oder die Frau bringen.

Regeln und Vorsichtsmaßnahmen haben im Verkauf nichts zu suchen. Und so lässt man den Hobbykünstler/in alleine im Regen stehen.

Selbstverständlich kann jeder machen was er will. Ich bin der letzte, der einem Künstlerkollegen/in verbieten will was er tut. Jeder soll und darf mit seiner

Kunst glücklich und krank werden.

Ich finde es aber zutiefst verantwortungslos und naiv, wenn diese Hobby-Alchemisten- und Chemiker ihre Techniken und Malweisen in Kursen, Workshops oder in Büchern einem breiten Publikum vorstellen und näher bringen, aber nicht im geringsten auf die gesundheitlichen Risiken – vielleicht auch weil sie es nicht besser wissen – hinweisen.

Der Mensch wächst mit seinen Aufgaben, vorausgesetzt er weiß was er tut.

In diesem Sinne
Ihr Franz-Josef Bettag



Stilleben mit Krug und Apfel
25 x 25 cm auf Keilrahmen

Bei diesem Motiv kann man auch wieder schön erkennen, wie Pinselstrich die Farbe beeinflusst. Die Striche der hellen Farben wurden großzügig gesetzt und in die noch feuchte Farbe gemalt. So entstehen Tonwertabstufungen, die man nur mit der alla prima Technik erreichen kann.

Impressum

Bettags Malschule erscheint
im Artisto Verlag UG

Redaktionsleitung

Franz-Josef Bettag

Redaktionsadresse

Bettags Malschule
Rottstr. 82, D-67373 Dudenhofen,
bettags-malschule@gmx.de.

Anschrift Verlag

Artisto Verlag UG
(haftungsbeschränkt),
Rottstr. 82, D-67373 Dudenhofen,
artisto-verlag@gmx.de.

Mitarbeit

Hermann Hoormann
Heinrich Talmon
Hanspeter Dietmann

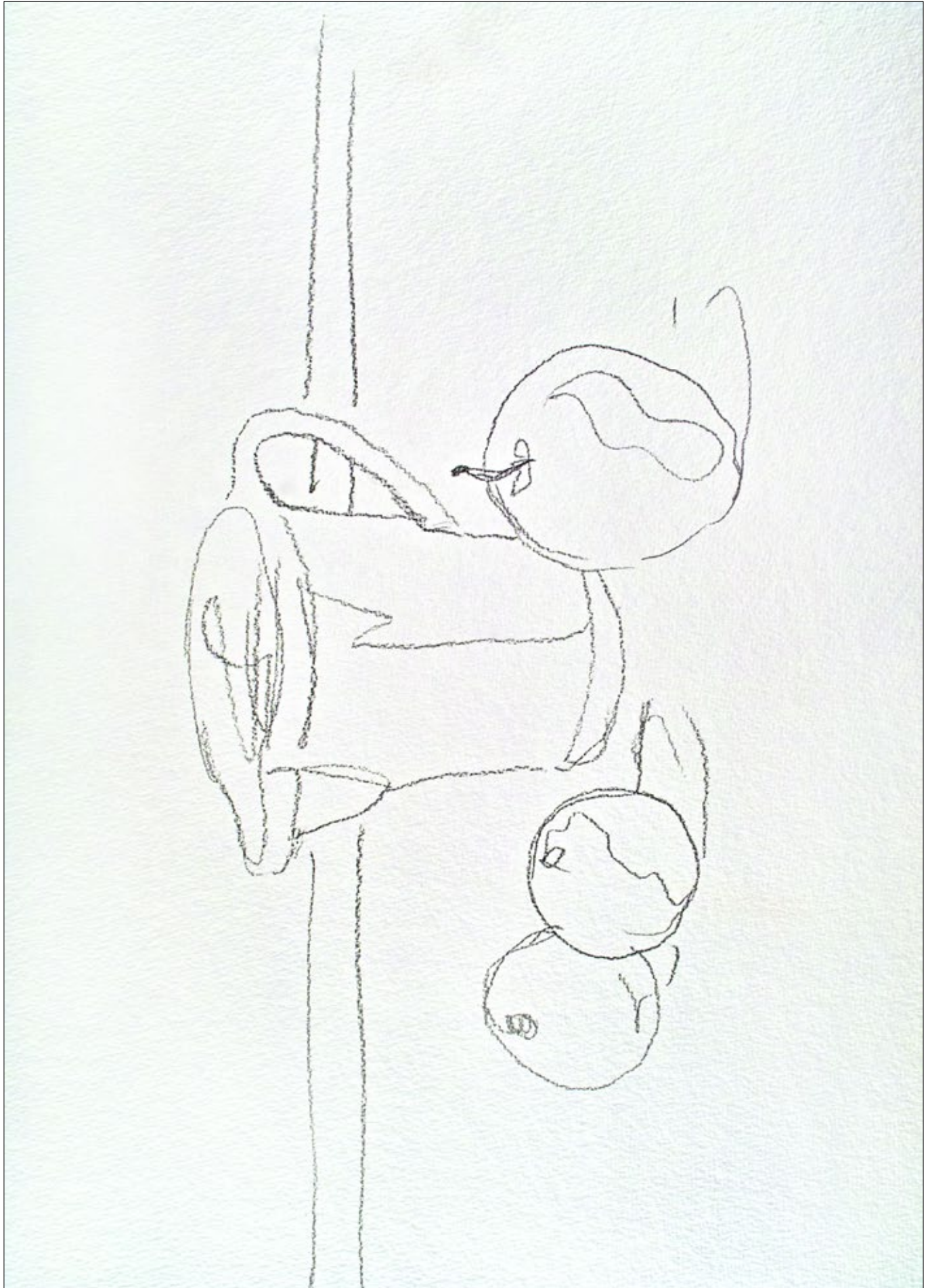
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen.

Das Werk und seine Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt; jede Verwertung oder gewerbliche Nutzung der Texte und Abbildungen ist verboten und nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Artisto Verlages UG gestattet. Die Ratschläge sind von den Autoren sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann keine Garantie für ein Gelingen übernommen werden. Eine Haftung der Autoren und ihrer Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

© 2017 Artisto Verlag UG

Vorlage - Übung Seite 26





Bettags Malschule™

Das meistbesuchte Online - Magazin rund ums Zeichnen und Malen

Zeichnen & Malen leicht gemacht!

Praktische Tipps und wertvolle Anregungen

*Traditionelle Mal- und Zeichentechniken
leicht erklärt zum Lernen & Nacharbeiten*

Lernprogramme für Zuhause



www.bettags-malschule.de

